

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

47 (29.1.1913) Mittagausgabe

dem Auftrag, sich dem deutschen Reichstag und der deutschen Presse zur Auskunft über die Betriebs- und Leistungsfähigkeit ihrer Verbände zur Verfügung zu stellen, in Berlin eingetroffen.

Die Matrifularbeiträge der deutschen Bundesstaaten.

jt. Berlin, 20. Jan. (Tel.) Die Matrifularbeiträge die nach dem Reichshaushaltsetat für das Jahr 1913 aufzubringen sind, belaufen sich auf 255 419 318 M. Im vorjährigen Etat waren nur 247 007 929 M. eingelegt, so daß im neuen Etat die Summe der Matrifularbeiträge sich um 8 411 Millionen Mark höher stellt, als im Vorjahre und um 43,22 Millionen Mark höher als vor 2 Jahren.

Der auf Preußen entfallende Anteil beträgt 170,36 Millionen Mark, der auf Bayern entfallende Anteil 25,01 Millionen Mark, gegen 24,82 Millionen Mark im Vorjahre, das heißt 191 114 Mark mehr als im Jahre 1912. Von den Matrifularbeiträgen in der Gesamtsumme von 255,42 Millionen Mark stehen an Ueberweisungen aus der Branntweinsteuer 203,48 Millionen Mark gegenüber, so daß 51,43 Millionen Mark ungedeckt sind. Dieser Betrag stellt an die einzelnen Bundesstaaten eine Belastung von 0,80 Mark auf den Kopf der Bevölkerung dar.

Im einzelnen haben die Bundesstaaten je nach ihrer Heranziehung zu den Matrifularbeiträgen einen höheren oder niederen Satz zu zahlen.

Frankreich.

= Paris, 28. Jan. (Tel.) Im Ministerrat wurde ein Amnestieprojekt in großen Zügen angenommen, das in sehr weitem Umfang, auf die wegen politischer und wegen Preßdelikte Verurteilten gegen das Verfallungsgebot und Streikvergehen Verurteilten Anwendung finden soll.

Zur Wiederanstellung du Patin de Clams.

= Paris, 28. Jan. (Tel.) In der republikanisch-sozialistischen Gruppe der Kammer gab der frühere Ministerpräsident Millerand Aufklärungen über die Wiederanstellung des Oberleutnants du Patin de Clam. Die Gruppe sprach im Einvernehmen mit Millebrand die Ueberzeugung aus, daß es wünschenswert sei, diese Angelegenheit in der Kammer zur Sprache zu bringen und beauftragte den Deputierten Violette, am nächsten Freitag an den Kriegsminister Etienne darüber eine Anfrage zu richten.

Zur Pulverfrage.

= Paris, 28. Jan. Die Deputiertenkammer beriet heute über den Budgetposten „Pulver und Salpeter“. Der frühere Unterstaatssekretär Lescaze, der in einer Pulverfabrik und an Bord von Kriegsschiffen eine lange Untersuchung durchgeföhrt hatte, wies darauf hin, daß das französische Pulver, trotz der Kritik, das Pulver des Krieges für die Balkanstaaten geworden sei.

Die Katastrophen in der französischen Marine, namentlich auf dem Panzerschiff „Viberte“, seien seiner Ansicht nach nicht notwendig dem Pulver zuzuschreiben. Das Nitroglycerin-Pulver vererbe viel schneller als das „S.“-Pulver. Er glaube an den Sieg der Nitroglycerin-Pulver. Auf jeden Fall gebe es gegenwärtig keine rauchloses Pulver, das nicht bei der Berührung mit Wasser der Selbstentzündung ausgesetzt sei.

Lescaze schloß mit der Bemerkung, er habe gegen die bei den Seeleuten und in ihren Familien verbreitete Unruhe auftreten und das Vertrauen des Landes wieder befestigen wollen. (Beifall.)

Schweden.

Suspendierung im Kriegsschiffbau.

jt. Stockholm, 29. Jan. (Tel.) Die schwedische Regierung hat vorgeschlagen, den Bau von Kriegsschiffen zu suspendieren, bis die Kommission für Marineverteidigung ihren Bericht erstattet hat.

Dieser Beschluß hat Befürchtungen erweckt und einige Mitglieder der Opposition haben an den Reichstag einen Antrag gerichtet, die Regierung solle sofort zwei Schiffe von ähnlichem Typ in Bau geben, wie die beiden, die gegenwärtig durch nationale Subskription gebaut werden. Sie behaupten, eine weitere Verzögerung würde die Marinekraft Schwedens in Gefahr bringen. Der Antrag wurde einer Kommission zugewiesen und wird beim Marinebudget behandelt werden.

Rußland.

Bewaffung der Mongolei mit Hilfe Rußlands.

jt. Petersburg, 28. Jan. (Tel.) Die außerordentliche mongolische Gesandtschaft wurde gestern vom Kriegsminister Suhowminow empfangen. Der Führer derselben, Fürst Chaudordorji, erklärte, daß die hauptsächlichsten Leiden des neu entdeckten Mongolenreiches in dem Mangel an regulären Truppen sowie einer zeitgemäßen Bewaffung liegen und daß um die Ueberlassung von Waffen und Abkommandierung einer genügenden Zahl von Instruktoren.

Der Kriegsminister erklärte sich bereit, die Wünsche der Gesandtschaft nach allen Kräften zu unterstützen.

England.

Fiasco der Territorial-Armee.

jt. London, 29. Jan. (Tel.) Die englische Territorialarmee macht eine schwere Krise durch. In diesem Jahre werden 24 988 Mann

ihre vierjährige Dienstzeit beendet haben. Sollte von diesen ein großer Prozentsatz nicht für eine neue Dienstzeit nachzeichnen, dann wird die britische Territorialarmee, der bereits 50 000 Mann an der vollen Stärke fehlen, zu einem wahren Skelett zusammenschumpfen.

In Surrey zum Beispiel hat das erste Bataillon eine Stärke von 758 Mann. Davon gehen in den nächsten Wochen 300 Mann fort. Von diesen haben aber nur 50 Mann nachgezeichnet. Es wird also ein Drittel seiner Stärke einbüßen. In einem anderen Bataillon hat eine Kompanie, die 1909 aus 175 Mann bestand, jetzt nur noch 100 Mann. Man erwartet, daß davon 40—50 Mann in den nächsten Tagen abgehen werden. Rekruten haben sich nicht gemeldet. Es fehlen in der Territorialarmee 1959 Offiziere. Man macht jetzt große Anstrengungen, diese kläglichen Zustände zu beseitigen, aber bisher ohne großen Erfolg.

Die konsequenten Suffragetten.

= London, 29. Jan. (Tel.) Gestern Abend erschien eine Abteilung von etwa 20 Anhängerinnen des Frauenstimmrechts vor dem Parlamentsgebäude und verlangte den Schatzkanzler Lloyd George zu sehen. Als dieser sich weigerte, sie zu empfangen, weigerten sich die Mitglieder der Abteilung, sich zu entfernen, worauf es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei kam. Mehrere Frauen, unter ihnen ihre Führerin, Frau Drummond, wurden verhaftet.

Im Verlaufe des Abends wurden in der Nachbarschaft von White Hall eine Anzahl Fenstersteine eingeworfen. Auch dort wurden mehrere Frauen verhaftet.

= Dublin, 28. Jan. (Tel.) Drei Anhängerinnen des Frauenstimmrechts wurden verhaftet unter der Beschuldigung, heute früh sechzehn Fenstersteine des Schlosses Dublin, der offiziellen Residenz des Vizekönigs von Irland, eingeworfen zu haben. Die Angeklagten wurden zu einmonatiger Zwangsarbeit verurteilt.

Badische Chronik.

= Karlsruhe, 28. Jan. Da die Milchfälschungen namentlich in der Umgebung der größeren Städte, wo die Milch von Zwischenhändlern bei den Produzenten gesammelt wird, vorkommen, werden künftig polizeiliche Milchprüfungen schon bei der Abgabe der Milch von den Produzenten an die Händler vorgenommen werden. Bei diesen Kontrollen wird auch auf die Sauberkeit der Milch geachtet werden, um auch in dieser Hinsicht eine Besserung zu erzielen. Ergeben sich Fälschungen, so haben die Schuldigen empfindliche Bestrafung zu gewärtigen.

ke. Ettlingen, 28. Jan. Der hiesige Bürgerausschuß hat mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten die Verwertung der Sparfassenüberschüsse pro 1911 in Höhe von 36 505,89 Mark in nachstehender Weise beschlossen: für die Realschule 12 000 Mark, Gewerbeschule 5000 Mark, Kleinkinderschule 700 Mark; für die Badeanstalt 7657,72 Mark, für öffentliche Plätze und Anlagen 3188,17 Mark, zur Herstellung der Allee 3000 Mark, zur Herstellung eines Rebergswegs 2850 Mark, für die Alldrücke beim neuen Schlachthaus 1000 Mark, für den Verkehrs- und Verschönerungsverein je 450 Mark und für das Sanitätswesen 200 Mark. Ferner wurde einstimmig beschlossen, am 1. April d. J. den Zinsfuß für Sparfassenanlagen auf 4 Prozent (bisher 3%) zu erhöhen.

= Pforzheim, 29. Jan. Auf dem hier abgehaltenen Abgeordnetentag des Enggau-Militärvereinsverbandes hielt der neue Verbandspräsident, Erzelenz Wäntler von Danzenhweil, eine Ansprache, in welcher er sozusagen sein Programm darlegte und betonte, er werde dafür sorgen, daß die Selbstständigkeit jedes einzelnen Gausvorsitzenden und Vereinsvorsitzenden streng gewahrt werde und er verspreche, sich weder auf das religiöse noch auf das politische Gebiet zu verziehen. In den Militärvereinen solle weder Politik noch Religion betrieben werden. Die Presse werde er in jeder Beziehung hochhalten. Unter Beifall sagte der Verbandspräsident, er werde in seiner Amtszeit dafür sorgen, daß Zwistigkeiten zwischen Presse und Militärvereinsverband, die nun alljährlich beilegt seien, nicht mehr vorkommen. Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurde der Gausvorsitzende, Rittmeister Majer, zum Ehrenpräsidenten ernannt.

b. Pforzheim, 28. Jan. Der Stadtaglährer Kull wurde gestern nachmittag von einem Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß er in das Krankenhaus verbracht werden mußte. — In Gräfenhausen brannte gestern das Wohnhaus nebst Scheuer und Stallung des Mechanikers Burkhard vollständig nieder. — Heute nacht wurden in Kapfenhardt die Anwesen des Schuhmachers Bött, des Schmellerschmitt und der Witwe Flachsmann durch Feuer zerstört. — Auf dem Bahnhof in Dieblingen wollte der Arbeiter Göhring aus

Kuerbach auf den schon fahrenden Zug aufspringen. Er fiel dabei so unglücklich unter den Wagen, daß ihm der rechte Vorderarm abgehauen wurde.

Bruchsal, 28. Jan. Für die Sozialdemokratie wird im Wahlkreise Bruchsal-Land, bisher vertreten durch den Zentrumsabgeordneten Ziegelmeyer, Stadtrat Heinrich Pink in Mannheim kandidieren.

[] Mannheim, 28. Jan. Die Firma Suhmann u. Bodensheimer in Mannheim kiffete anlässlich ihres 50jährigen Geschäftsjubiläums 5000 M. für die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime.

Hardheim, 28. Jan. Uns wird geschrieben: Seit Eröffnung der neuen Bahnstrecke Waldbrunn—Hardheim hört man von auswärtigen Leuten oft die Frage, wie ist der Verkehr auf dieser Strecke, worauf häufig die Antwort gegeben werden kann: „Für das erste Betriebsjahr gut“ — ganz besonders weit besser als die durch Großh. Generaldirektion aufgestellte Verkehrsrechnung in Aussicht gestellt hat. Ab und zu hört man auch von höheren Betriebsbeamten die Aeußerung, man müsse sich wundern, daß der rege und vielseitige Gewerbetrieb in Hardheim unter so schwierigen Verkehrsverhältnissen sich ohne die Bahn noch auf solcher Höhe zu erhalten vermochte. Die hiesigen Gewerbe- und Industriebetriebe haben das Fehlen der Bahn lange und schwer empfunden, viele Anstrengung, Zeit und Geld blieb nutzlos auf dem Wege und würde hier nicht vorzügliches geleistet, so hätte sich das Fehlen einer Bahnerbindung noch schlimmer gerächt. Mit Eröffnung der Leisfeld—Waldbrunn—Hardheim wurde dem Erstmal endlich eine teilweise Verbesserung des Verkehrs eröffnet, wofür man den Großh. Regierung sehr dankbar ist. Mit diesem einen Arm ist den Bedürfnissen von Hardheim und Umgebung nur stückweise entsprochen. Wir wünschen und hoffen dringend, daß der Anschlag Hardheim—Königsheim—Tauberschlößchen und Hardheim—Kilchheim—Werbheim—Waldbrunn seinen uns genaue Verkehrsahlen nicht zur Verfügung. Es sei deshalb erwähnt, daß bei der am 23. Dezember n. J. im Gauhause „zum Erstmal“ hier stattgefundenen Jahresfeier der Betriebsöffnung folgende Zahlen für das erste Betriebsjahr genannt wurden. Kasseneinnahmen der Station Hardheim ca. 73 000—75 000 Mark. Etwa 1500 ganze Wagenladungen gingen von hier ab und ungefähr 500 ganze Wagenladungen liefen hier ein, sodaß der Gesamtverkehr in ganzen Wagenladungen hier über 2000 beträgt. Auch der Stückgutverkehr ist ein ziemlichlicher. Der Fracht- und Personenverkehr hier ist hauptsächlich Weiteverkehr, sodaß den gesamten Bahnweg dadurch auch erhebliche Mehrerlöse zufließen. Dies erfreuliche Ergebnis des ersten Betriebsjahres wäre noch weitentlich günstiger ausgefallen, wenn nicht die allgemeine lehrjährige Zurückhaltung auf dem Baumarkt den Bestand unserer Mischkalksteinbrüche und Steinhauerwerkplätze nachteilig beeinflusst hätte.

e. Rasthaus (A. Rehl), 28. Jan. Wie vor einiger Zeit gemeldet wurde, sind in dem Gasthause zur „Blume“ drei Pferde eingestellt worden, deren Eigentümer bis heute nicht ermittelt ist. Man nahm an, daß die Pferde in Karlsruhe gestohlen wurden; das hat sich aber nicht als richtig erwiesen. Bis jetzt haben sich drei Personen als Eigentümer der Pferde gemeldet, keiner konnte jedoch den Nachweis liefern, daß er tatsächlich der Eigentümer der Pferde ist. Eines der Pferde scheint gut dreifährig zu sein, denn es verkehrt verschiedene Kunststücke zu machen, die auf eine gute Pferdebedreher hinweisen.

o. Denzlingen (A. Emmendingen), 28. Jan. Auf hiesiger Station entgleiste vorgestern Abend um 7 Uhr infolge vorzeitiger Weichenstellung ein mit Tieren beladener Wagen. Dadurch wurden beide Hauptgleise nahezu zwei Stunden gesperrt. Die Folge davon war, daß die Züge nach beiden Richtungen erhebliche Verspätungen erlitten.

st. Freiburg, 28. Jan. Während der Abwesenheit eines Wärdmeisters in der Markstraße wurde gestern Abend in dessen Laden ein Einbruch verübt. Gestohlen haben die unbekannteren Täter ungefähr fünf Pfund Leigwaren, im übrigen richteten sie in dem Laden eine große Verwüstung an. Sie warfen Gebäud und Konfekt zu Boden und zertrümmerten die Außenplatten samt den Glasunterstücken des Schaufensters.

() Müllheim, 28. Jan. Ein für ihre Eltern kostspieliges Vergnügen leisteten sich hier einige Knaben, indem sie an der evangelischen Stadtkirche etwa zwanzig Fenster mit Steinen einwarfen.

a. Eichenkirch (A. Müllheim), 27. Jan. Die Schülerzahl der hiesigen Volksschule hat sich in den letzten Jahren erheblich vermehrt, sodaß das Schulzimmer zu klein ist und den geforderten Vorschriften nicht mehr entspricht. Die Gemeinde hat nun, um diesem Uebelstande abzuhelfen, auf Antrag der Unterrichtsverwaltung beschlossen, das Schulhaus entsprechend umzubauen. Die Pläne und die Kostenberechnung, welche von der Gemeindeversammlung einstimmig gutgeheißen wurden, liegen gegenwärtig dem Unterrichtsministerium vor. Mit dem Umbau soll dieses Frühjahr begonnen werden.

▲ Schoßwies, 28. Jan. Zu der schon gemeldeten Messeraffäre in Wies berichtet das „Markt. Tglbl.“ noch weiter folgendes: Infolge eines Wirtshausstreites verfehrte der 18jährige Ernst Bürger von Siedmatt dem 17jährigen Emil Trejzer von

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Stuttgart, 28. Jan. (Tel.) Die Eröffnung der großen Kunstausstellung in Stuttgart im Jahre 1913 wird auf den 8. Mai festgesetzt.

= Berlin, 29. Jan. (Tel.) Der Herzogregent von Braunschweig wohnte gestern Abend in der königlichen Hochschule für Musik einem Konzert des Philharmonischen Orchesters und des Philharmonischen Chors unter Leitung des Professors Siegfried Dohs bei. Zur Aufführung gelangten der 121. Psalm von Oskar von Chelius und das deutsche Requiem von Brahms. Am Schlusse des Konzerts dankte der Herzogregent für die vollendeten Leistungen des Chors und des Orchesters.

Johann Gottfried Seume.

= Karlsruhe, 28. Jan. Heute jährt sich zum 150. Male der Tag, an welchem der bekannte Dichter und Reisechriftsteller Seume in Roßena bei Weihenfeld das Licht der Welt erblickte. Wohl kaum ein zweiter Literat hat so ein bewegtes Leben aufzuweisen, als Seume, dessen Schriften noch heute gern gelesen werden. Ursprünglich Theologie studierend, wurde er bald vom Skeptizismus ergriffen und floh nach Paris. Auf dem Wege dorthin, saßen ihn Aerber und mit verkauften heftigen Landeskindern wurde er nun nach America transportiert. Nach vier Rückkehr deserteerte er von Bremen aus, wurde aber von preußischen Werbem ergriffen und nach Embden gebracht. Nach längerer Dienstzeit von hier befreit, wurde Seume in Leipzig



Joh. Gottfried Seume.

Sprachlehrer und Erzieher eines jungen Grafen, ging 1792 mit diesem nach Warschau, ward dort Sekretär des Generals Jellström, dann selbst russischer Offizier und durchlebte 1794 die Sardanische der polnischen Erhebung und der Belagerung Warschaws. Später übernahm er in Grimma die Redaktion des bekannten Göttingischen Bellsches. Diese buchhändlerische Tätigkeit unterbrach Seume durch seine berühmte Fährte nach Italien, die er 1801/02 in neun Monaten durch Oesterreich, Italien, die Schweiz über Paris nach Leipzig ausfuhrte und in seinem „Spaziergang nach Syrakus“ beschrieb. Einige Jahre später machte er eine abermalige große Reise nach Rußland, Finnland und Schweden, von welcher er jedoch eidend zurückkehrte. Er starb am 13. Juni 1810 während einer Bahlfahrt in Teplitz.

„Astrid“, Drama in 4 Akt. v. von Eduard Stucken.

□ Berlin, 28. Jan. Nach seinen Galsdramen „Lanzelot“ und „Laval“ hat jetzt das Deutsche Theater auch Stucken der isländischen Volkslage entnommene Verstragödie „Astrid“ aufgeführt. Der respektvolle Beifall des Publikums ist auch diesem Werke treu geblieben und der Dichter wurde nach jedem Aufzuge herzlich gerufen. Dennoch geht von dieser Schöpfung Stuckens keine so warme, in ihrem Wesen lyrisch verklärte Wirkung aus, wie von den beiden genannten Ariuslegenden, die wir in den Kammerspielen derselben Bühne kennen gelernt haben. Das liegt nicht so sehr an dem starken Charakter der nordischen Sage (der unter markiger Dichterhand gerade zu verdoppelter Wucht der Wirkungen geföhrt werden könnte), auch nicht nur daran, daß Stuckens diesmal dem herberen Motive ein strengeres Wortgewand angepaßt und auf die Fülle, ja Ueberfülle von Klängen verzichtet hat, die er sonst um üppige Bilder rauschen läßt.

Beinrächtig wird der Eindrud dieser rechenhaften Gestalten und ihrer schweren Schicksale vor allem dadurch, daß sie und ihr Los mit Zwang an die verhängnisvolle Versträdung erinnern, die Sigurd, Brühild, Kriemhild und Günther in den Schlund der Vernichtung hinabdröhrt. Auch hier ist die stärkste Frau, Astrid, nicht an den stärksten Helden Kartjan, gekommen, der ihr vorbestimmt und durch Liebesbese verbunden war. Der Schwächere, Bolli, der Pflegebruder Kartjans, hat die Widerstrebende durch eine Unwahrheit gewonnen. Er hat in ihr den Glauben erweckt, Kartjan werde aus dem fernen Norweger-Reich, in das er als Geißel gebracht worden ist, nicht mehr wiederkehren, weil ihn Liebe zur Schwelger des Königs im Fremdland

festhalte. Als Kartjan heimkommt, findet er Astrid schon mit Bolli vermählt.

Wie Günther mit Siegfried durch Verwandtschaft und Dankbarkeit verbunden ist, so liegen die Pflegebrüder Kartjan und Bolli von Kindheit an eine so tiefe Liebe zu einander, daß sie fast ihrer beider Liebe zu Astrid überlammt. Aber das kann das Schicksal nicht werden. Wohl mag sich Kartjan, trotzdem ihn stündig die Wunde schmerzt, mit bitterem Schweigen ins Unabänderliche und nimmt ein liebes, schmiegames Mädchen zur Frau. Doch Astrid will den Frieden nicht. Es ist, als empfände sie wie jene Bösegestalt (die von John Gabriel Vorzmann ehrgeizigen Zielen gepoerrte Frau), die verurteilt, keine Schuld sei so unjähbar, als wenn man das Liebesleben tötet in einem Menschen. Die Erkenntnis, zu der hier alle Beteiligten (nicht zum Frommen klarer, tragischer Lösung) gelangen: daß eigentlich keines von ihnen eine persönliche Schuld treffe, daß sie alle Opfer eines dunklen, vorgezeichneten Schicksals sind, diese Erkenntnis kann Astrid nicht beirren. Die Antrags gegen die eigene Natur und gegen die geliebte Person, die unebenbürtige Paare zusammenband, kann nur ausgelöhrt, das sittliche Gleichgewicht kann nur wieder hergestellt werden, wenn sie alle in Leid und Tod untergehen. Das ist es, was Astrid das nahe „Ziel“ nennt. Sie erzwingt mit einer Schroffheit, die der uns, die Menschen einer anderen Welt und einer anderen Zeit, Gleicher und endlose Firmfelder trennen, dieses Ziel, den Untergang aller Beteiligten.

Sie bricht einen Streit mit Kartjans jugendlicher Gattin, dem Jaun. Sie raubt ihr das Brautgescheide, das er vom norwegischen Königshof heimgebracht hat, mit der Begründung, daß diese Gesteine von unschätzbare Schönheit ursprünglich ihr zugehört waren. Dadurch entsteht während eines Festgelages bitterböse Feindschaft zwischen den beiden Geschlechtern. Kartjan rächt die seiner Gattin zugefügte Schmach, indem er die Burg Astrids und ihrer Brüder mit Uebermacht umzingelt und sie zu kläglichem Unterwerfung bringt. Dafür überfallen ihn die Schwäger Bolli aus nächstlichem Hinterhalt, und Bolli selbst tödt — gegen seinen inneren Willen, gehet von Astrids ruhelosem Hof — den geliebten Pflegebruder, dessen Leichnam er noch jammernd streift. In gleichem Jammern verfallt nach dieser von ihr so heiß ersehnten Bluttat Astrid und als die Brüder Kartjans einbringen, um der isländischen Bendetta zu genügen, weiß sie es so ein-

Wies einen Stich, der kurze Zeit darauf den Tod des Verletzten herbeiführte. Bürger soll am vorhergehenden Tage Krankengeld erhoben und davon ein Doldmesser gekauft und seinen Kameraden Bier bezahlt haben. Ein geringfügiger Wortwechsel war dann der Anlaß zu der blutigen Tat. Der Täter ist bereits in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert worden und wird sich wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu verantworten haben.

Waldshut, 28. Jan. Wie aus Pratieln berichtet wird, ereignete sich dort in der Verzinkerei der Firma Keller u. Co. eine gewaltige Dampfstoßexplosion. Die Wucht der Explosion war eine so starke, daß ein weggeschleudertes Zylinder zwei Mauern durchschlug. Durch den gewaltigen Luftdruck wurden laut „Oberl. Bot.“ das ganze Fabrikgelände abgedeckt und alle Fenster der Fabrik zertrümmert. Bei der Explosion befanden sich glücklicherweise nur wenige Arbeiter in der Fabrik, von denen zwei erheblich verletzt wurden.

Waldshut, 28. Jan. Zu dem vorgestrigen Brande, welchem die Anwesen der Landwirte Leo Strauß, Vater und Sohn, zum Opfer fielen, wird noch berichtet: Beide Wohnhäuser und Delonomiegebäude sind bis auf den Grund niedergebrannt. Nur mit knapper Not konnte das Vieh gerettet werden. Umso bedauerlicher ist das Unglück, als man den Leo Strauß alt erbt am Samstag aus dem Spital von Schaffhausen, wo ihm ein Fuß abgenommen worden ist, nach Hause brachte. Strauß mußte aus dem Hause getragen werden. Die Entstehung des Feuers ist bis jetzt unbekannt. Es ist dieses der dritte Brand hier seit Monat Juni v. Js.

Eugen, 28. Jan. Der eine der für die Bürgermeistereiwahl noch in Betracht kommenden beiden Kandidaten, Verwaltungsführer Arnold, hat sich in einer Versammlung der hiesigen Bürgerchaft vorgestellt. In einer Rede legte er seinen Standpunkt zu verschiedenen Fragen des Gemeinbewesens, der Gemeindepolitik und Gemeindevorkaufung dar. Die Ausführungen des Kandidaten machten einen günstigen Eindruck. Er ist 1881 in Willingen geboren, besuchte dort die Volksschule und die Realschule und trat nachher, mit guten Zeugnissen versehen, in den Staatsdienst. Nachdem er in verschiedenen Städten angestellt war, erfolgte im Jahre 1904 seine etatmäßige Anstellung; zur Zeit steht Herr Arnold im Dienste der Landesversicherungsanstalt Karlsruhe.

Singen, 28. Jan. Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung, dem Beispiel anderer Städte folgend, für die hiesigen städtischen Beamten einen freien Nachmittag in jeder Woche einzuführen. Ferner beschloß der Gemeinderat, die Versicherungsbeiträge der Angestelltenversicherung für die städtischen Beamten in der ganzen Höhe auf die Stadt zu übertragen.

Aus dem Mannheimer Bürgerauschuß.

1. Mannheim, 29. Jan. In der gestrigen Bürgerauschuhung sprach vor Eintritt in die Tagesordnung der Obmann des Stadtverordneten-Vorstandes, Pfeifle, dem Geh. Kommerzienrat Dr. Karl Reich und seiner Schwester Fräulein Anna Reich, namens des Kollegiums den herzlichsten Dank für die hochherzige Stiftung aus. Auch dem Oberbürgermeister dankte der Obmann für seine Tätigkeit in der Vermögensangelegenheit. Oberbürgermeister Martin überbrachte einen Teil des Dankes auf Stadtrat Bassermann, der sich durch seine Vermittlerrolle zwischen dem Stifterpaar und ihm ein großes Verdienst erworben habe. Der Oberbürgermeister begrüßte sodann die neuen Ausschußmitglieder aus den eingemeindeten Gemeinden Rheinart und Sandhofen und erwähnte sie, nicht nur die speziellen Interessen der Vororte, sondern die der Gesamtheit zu vertreten. Der Bürgerauschuß bewilligte ferner die Erbauung eines Volksbildungsgebäudes im Lindenhofviertel 767 000 M., für die Erwerbung des von den Eheleuten Tünger in Heidelberg angebotenen Hauses N. 2 Nr. 11 155 000 M., für Erwerbung von Grundstücken 27 600 M., für die Fortführung der östlichen Stadterweiterung, wo andernfalls neue Villenplätze verlangt werden, 74 600 M., und stimmte der Abänderung der Baugeschäftsordnung zu, da nach den alten Gebührenhöhen von Jahr zu Jahr der Anfall größer würde. Die Baugeschäfte werden bei Theaterbauten, Warenhäusern und sonstigen außergewöhnlichen Bauten, namentlich bei Eisen- und Eisenbetonkonstruktionen, die eine Spezialprüfung nötig machen, höher sein als bisher. — Vonseiten der Stadtverordneten wurde auch Klage über zu langsame Entfernung der Schnees in der Stadt geäußert. Der Oberbürgermeister erklärte, daß das möglichste in der Beschaffung des Schnees getan worden sei. Bei einer Stadt mit einer so großen Ausdehnung wie Mannheim könne das nicht so schnell geschehen.

Kirchliche Nachrichten.

Karlsruhe, 28. Jan. Der Entwurf eines neuen Kirchenbuches der badischen evangelischen Landeskirche ist mit einem Wort dem Oberkirchenratspräsidenten Geheimrat Dr. Helbing an die Diözesaninspektoren und Kirchengemeinderäte zur Kenntnisnahme und zurichten, daß dieselben Speere, die ihren Gatten fällen, auch ihren Leib durchhohleten.

Staden hat durch das unermittelte Nebeneinander herlicher Rücksichtslosigkeit und unklarer Sentimentalität, durch den Wertes der beiden Pflegebrüder in übermenschlichem Geizmut, besonders aber durch den Zwiespalt im Wesen Ulrichs, diese Ersiehn, die plötzliche der Kerben und Gesen einer verwöhnten Gesellschaftsden zeigt, die Wucht der Handlung gelnd. Wir können an diese zwitwischen Gestalten nicht glauben und ihre großen Worte wurden wohl domender Schall. Das konnte auch der Darsteller des Karajan, Herr Koerner, bei allem Streben, äußerliches Pathos zu meiden, nicht ändern. Und Fräulein Mary Dietrich, die hier Alrid war, vermochte die harte Rachegeßin, die (im Gegensatz zur Soga) hier so jählings zum Klageweib wird, nicht mit tieferer Wahrheit zu erfüllen als der Dichter.

Gerichtszeitung.

Mosbach, 28. Jan. Von der Strafkammer wurden die Vorstandsmitglieder des Winzervereins Beststein, nämlich: Bürgermeister Müller, Landwirt Strebel, Landwirt Anton Schmidt und Landwirt Schmitt, sowie der Kellermeister des Vereins, Braun, wegen Weinparfickereien zu je 75 Mk. Geldstrafe verurteilt. Bei einer Kontrolle hatte sich herausgestellt, daß einer Menge von 26 700 Litern Most (1911er Ernte) 2670 Liter Zuckersüßholz zugesetzt, was eine Vermehrung von 10% entspricht. Selbstverständlich wurde auf Einziehung des beschlagnahmten Weines (6860 Liter) erkannt.

Los Angeles, 29. Jan. (Tel.) Der Deutsche Karl Warr alias Keidelbach, der am 19. November v. J. mit einer Rüte Dynamit im Polizeihauptquartier erschien, um einen hohen Eisenbahnbeamten in die Luft zu sprengen, und dadurch eine 1 1/2stündige Panik verursachte, wurde zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Eine zweite Schwurgerichtsverhandlung.

Zweibrücken, 28. Jan. (Tel.) Der äußerst seltene Fall, daß dieselbe Anklage sache ein Schwurgericht zum zweiten Male

einmaligen Neuherausgabe ausgehen werden. Das größte Verdienst hat daran der Geh. Kirchenrat Professor Dr. Johannes Bauer in Heidelberg. Ihm standen helfend zur Seite die Pfarrrer Ebbels, Dr. Frommel, Dr. Metz und Schlier. Der neue Entwurf zeigt im Vergleich zum gegenwärtigen Kirchenbuch eine präzisere Anordnung der einzelnen Teile und eine wesentliche Vermehrung des Inhalts. Hervorzuheben ist, daß eines der Taufformulare an Stelle des apostolischen Glaubensbekenntnisses ein vom Oberkirchenrat selber ausgearbeitetes Bekenntnis aufweist, das sich als kurze Zusammenfassung der hauptsächlichsten Grundgedanken des Evangeliums charakterisiert. Die Konfirmation verlangt nicht mehr die Zustimmung zum apostolischen Glaubensbekenntnis. Auch bei den Formularen für den Weibertritt in die evangelische Kirche ist eine gewisse Weisheit zu bemerken. Bei dem gegenwärtigen allgemeinen Interesse für die Jugendpflege ist laut „Straßb. Post“ die Christenlehre im Entwurf in besonderer Weise beachtet und bereichert worden. Die Ordnung des Predigtgottesdienstes an Sonn- und Festtagen hat man unangefastet gelassen. Die Synodalfeier als solche ist ausgeschlossen. Alle Gebete sind nach Form und Inhalt umgearbeitet worden. Die Ordnung für die Trinitatiszeit schließt jetzt im großen und ganzen an die Reihenfolge des badischen Gesangbuches an. Unter den für diesen Entwurf benötigten Kirchenbüchern befindet sich auch das Kirchenbuch für evangelische Gemeinden von Professor Dr. Smend in Straßburg. Die kirchliche Rechte hat bereits erklärt, sich zum Apokostikum als Ganzem zu bekennen und an ihm festzuhalten, so daß man vorausichtlich in der badischen Landeskirche einem Apokostikumsstreit entgegengehen wird.

Versammlung der evangelischen Kirchengemeinde Karlsruhe.

Karlsruhe, 28. Jan. Die heute abend in der kleinen Kirche abgehaltene Kirchengemeindeversammlung wählte an Stelle des insolge Wegzugs von hier aus dem Kirchengemeinderat ausgeschiedenen Kirchenältesten, Überrechnungsrat Bambinus, den Registrator Jacob mit Amtsdauer bis Ende 1915. Alsdann wurden die Satzungen für die Dienstverhältnisse der Kirchendiener durchberaten und angenommen.

Durch die im März 1900 beschlossenen Grundzüge wurde den Kirchendienern der ev. Stadtgemeinde hier Ruhegehalt und Hinterbliebenenversicherung zugesichert. Diese damals beschlossenen Grundzüge sind heute aber nicht mehr zeitgemäß, weshalb der Kirchengemeinderat über die Dienstverhältnisse der Kirchendiener neue Satzungen ausgearbeitet hat, die mit dem Beginn des laufenden Jahres in Kraft treten. Danach ist der Anfangsgehalt der Kirchendiener auf 1200 Mark festgesetzt, der sich alle zwei Jahre um je 100 Mark bis zum Höchstbetrag von 1800 Mark erhöht. Außerdem erhalten die Kirchendiener freie Dienstwohnung im pensionsfähigen Anschlag von 400 Mark oder an Stelle der Dienstwohnung ein Wohnungsgeld von 400 Mark. Für die größeren Hauptverrichtungen der Kirchen und Konfirmantenfeste, sowie für deren Heizung erhalten die Kirchendiener außerdem noch eine vom Kirchengemeinderat festzusetzende, nicht pensionsberechtigende Entschädigung. Nach Ablauf von 10 Dienstjahren soll den Kirchendienern das Recht auf Unkündbarkeit und auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversicherung verliehen werden. Der Ruhegehalt beträgt im ersten Jahre 35% und steigt jährlich um 1,6% bis zum Höchstbetrag von 75%. Als Hinterbliebenenversicherung werden Sterbegeld, Witwen- und Waisengeld gewährt. Die Hinterbliebenen eines Kirchendieners erhalten während der auf den Todesfall folgenden drei Monate den Betrag des vom Verstorbenen zuletzt bezogenen Gehalts oder Ruhegehalts als Sterbegeld. Das Witwengeld beträgt 30% und das Waisengeld 2-7 Zehntel des Witwengeldes. Im übrigen finden die Bestimmungen des Staatsbeamtengesetzes füngemäße Anwendung. Die Zahlungen der Hinterbliebenenversicherung beginnen mit dem Tage nach dem Tod des Kirchendieners.

Als letzter Gegenstand der Tagesordnung wurde der Anlauf eines schmalen Geländestreifens an der Evangelistenstraße von der Stadtverwaltung um den Preis von 4575 Mark genehmigt. Auf dem Gelände soll das Pfarrhaus für die später zu errichtende Südbahnpfarrkirche erstellt werden.

Faschenshirtensbriefe.

B.C. Freiburg, 28. Jan. Des Anzeigebblatt für die Erzdiözese veröffentlicht heute den Faschenshirtensbrief des Erzbischofs. Der Hirtensbrief wendet sich gegen den Unglauben, weist auf das Altarstament, als die wunderbare Quelle von Licht und Kraft, hin und mahnt zu einem wahrhaft christlichen und darum wahrhaft beglückenden Leben. Am Schlusse des Hirtensbriefes wird ausgeführt: „Es ist katholische Lehre, daß wir ohne göttlichen Gnadenbeistand nicht bloß kein christliches, sondern nicht einmal ein menschenwürdiges Dasein führen können. So ist und bleibt deshalb die Gnade die Schlagader unseres gesamten Lebens. Wird diese unterbunden, dann wird der eigentliche Lebensstrom unterbunden und die Menschheit verfällt allem Kulturstreben zum Troß einem langamen Siedtum. Wir müssen darum mit aller Kraft engsten Anschluß suchen an die Quellen übernatürlichen Lebens, wie sie in der heiligen Kirche lebensvoll sprudeln. Möchten doch endlich die Vorurteile gegen unsere heil-

beschäftigt, wird sich am kommenden Donnerstag hier vor dem pfälzischen Schwurgericht ereignen. Gerade vor einem Jahr verurteilte das gleiche Gericht den Grubenschlosser Friedrich Rojan aus Homburg (Pfalz) wegen Meineid zu zwei Jahren Zuchthaus. Er hatte in einem Verfahren beschworen, mit einer Frauensperson keinerlei Umgang gehabt zu haben, was vom Schwurgericht als Meineid beurteilt wurde und zu der angegebenen Strafe führte.

Kurz nach der Beurteilung ergaben sich aber Zweifel an der Aussage einiger Belastungszeugen, weshalb der Verurteilte Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens stellte, den das Landgericht Zweibrücken am 22. Juli 1912 als unzulässig abwies. Auf Beschwerde zum obersten Landesgericht in München hob dieses den Beschluß der Strafkammer auf, indem es den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens als zulässig erachtete. Unterm 22. Oktober 1912 verwarf jedoch das Landesgericht den Antrag erneut als unbegründet.

Auf nochmals erhobene Beschwerde zum obersten Landesgericht verurteilte dieses höchste Gericht in Bayern die Erneuerung der Hauptverhandlung und Unterbrechung der Strafvollstreckung. Der Verurteilte wurde auf telegraphische Anordnung in Freiheit gesetzt. Dieser Beschluß des höchsten Gerichtes war ein Außerordentliches des rechtskräftigen Schwurgerichtsurteils. Ein derartiger Fall ist äußerst selten, da angesichts der eminenten Bedeutung eines rechtskräftigen Urteils und der dadurch geschaffenen Rechtsicherheit für die Aufhebung nur durchschlagende und überzeugende Gründe maßgebend sein können. Für die neue Verhandlung sind nicht weniger als 97 Zeugen geladen.

Kleine Zeitung.

Majern. Zu der Masernkrankung des Prinzen Albrecht von Preußen schreibt uns unser mediz. Ber Mitarbeiter: Es gilt als ungewöhnlich, daß Erwachsene an Masern erkranken. Man hat darauf früher schließen wollen, daß eine Masernkrankung bei Erwachsenen

lige Kirche schwinden, möge man sie ihre Kräfte frei entfalten lassen, mögen alle Hindernisse ihrer Wirksamkeit beseitigt werden: Die Welt würde es erfahren, welche veredelnde und staatsverhaltende Kräfte sie in sich birgt.“

München, 28. Jan. Die Erzbischof und Bischof Bayerns werden laut „Köln. Ztg.“ gegen die Leichenverbrennung einen gemeinsamen Faschenshirtensbrief erlassen. Der „Bayerische Kurier“ teilt einen Auszug daraus mit, wonach jedem Katholiken verboten ist, einem Leichenverbrennungsverein anzugehören und seine eigene Leiche oder die Leiche eines anderen verbrennen zu lassen. Die kirchlichen Exequien seien mit der Leichenverbrennung unvereinbar. Wer selbst die Verbrennung seiner Leiche anordnet, empfängt keine Sterbesakramente und ist von den kirchlichen Exequien ausgeschlossen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Januar.

Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Senb, den Staatsminister Dr. Freiherrn v. Dusch und den Minister Dr. Böhm zur Vortragsersatzung. Nachmittags folgte Lt. „Karlsru. Ztg.“ der Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn v. Babo.

Hof-Anlage. Wegen Ablebens des Erzherzogs Rainer von Oesterreich legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 10 Tage bis zum 6. Februar einschließlich nach der 4. Stufe der Trauerordnung an.

Dem verstorbenen König. Musikdirektor Boettge, der bekanntlich über 40 Jahre an der Spitze des Musikkorps des 1. Bad. Leib-Grenadierregiments Nr. 109 gestanden hat, widmet der derzeitige Kommandeur des Regiments, Oberst v. Altrach in der vorliegenden Nummer dieses Blattes einen in herzlichen Worten gehaltenen Nachruf.

Ein trauriger Kaisertrag war heuer für eine Familie in Donaueschingen. Von derselben diente der 21 Jahre alte Sohn Eugen Kothummel beim 3. Bataillon des hiesigen Leib-Grenadier-Regiments. Vor einigen Tagen wurde er von einer Lungenerkrankung befallen, welcher das junge Leben am Sonntag nachmittag zum Opfer fiel. Der alte Vater konnte noch rechtzeitig an das Totenbett seines Sohnes eilen. Am Geburtstag des Kaisers wurde die Leiche unter Begleitung seiner Kompanie-Kameraden und Vorgesetzten nach dem Bahnhof und von da in die Heimat übergeführt.

Einmal gestorben. Da eine in der Herrenstraße wohnhafte alleinstehende ledige Privatierin seit Sonntag im Hause nicht mehr gesehen wurde und auf Klopfen an ihrer Wohnungstür keine Antwort gab, ließ ein Hausbewohner die Tür aufbrechen. Er fand die Vermählte tot vor. Anscheinend ist sie an einem Herzschlage gestorben. Ein Verbrechen erscheint ausgeschlossen.

Für viele Reisende dürfte die Nachricht von Interesse sein, daß der Dresdener Bahnhof in Leipzig am Vormittag des 1. Februar d. J. den gesamten Personen-, Gepäck- und Expressgutverkehr geschlossen und nach dem neuen Hauptbahnhof übergeleitet wird.

Arbeiterdistriktsklub. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Klub einen Reitationsabend, in dessen Dienst sich die Hofschaupielerin Carlens gestellt hatte. Die Künstlerin trug zunächst eine Reihe Balladen von Herder, Hebel, Goethe, C. F. Meyer, Villenrod und Münchhausen vor. Das schöne, modulationensfähige Organ verbunden mit jugendfrischem Temperament befähigt die talentvolle Schaupielerin, die zahlreichen Zuhörer schnell zu fesseln und den tiefsten Gehalt der Dichtungen genießen zu lassen. Der zweite Teil der Vorlesungen war der heiteren Muße gewidmet; besonders mit Werken von Ludwig Thoma und Prescher verband es die Künstlerin die Hörschaft in fröhlicher Stimmung zu versehen. Kein Wunder, daß man ihr mit lebhaftem Beifall herzlich dankte.

Stiftungsfeier. Am 13. Februar wird die Abteilung Karlsruhe der Deutschen Kolonialgesellschaft im Beisein des Präsidenten der Gesellschaft, des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg, das 25jährige Stiftungsfest der hiesigen Abteilung durch eine Festigung mit Bankett feiern.

Das altbekannte Gasthaus zur „Alten Post“ ging bei der gestrigen Zwangsversteigerung zum Preise von 143 000 Mk. an den früheren Eigentümer, Zuhrunternehmer Ad. Steinbecker hier, über.

Die Königin Luise im Film. Mit dieser historischen großen Neuauflage wartet kürzlich das Vichspiel-Theater in der Herrenstraße seinen Gästen auf. Am Brandenburger Tor in Berlin, in Weizenfeld, in Potsdam, auf der Pfaueninsel — überall waren die Original-Aufnahmen erfolgt, unter Benutzung historischer Kleider, Wagen und sonstiger Requisiten. Die Bilder, die jetzt das Leben der Königin Luise im Kino wiedergeben, sind sehr scharf, klar und geschichtstreu. Der feierliche Einzug durch das Brandenburger Tor, die Hochzeit, die schöne Zeit der jungen Ehe auf Schloß Oranienburg, das traurige Familienleben, Weihnachten in Berlin, Kriegsbilder aus Preußens schmerzlicher Zeit — das alles zieht noch einmal lebensvoll an den Augen

immer bedenklich sei, weil schon eine mächtige Masernzonenentwicklung nötig sei, um einen ausgebildeten Organismus erkranken zu lassen. In der Tat liegen die Dinge so, daß die meisten Menschen schon in der Jugend 1-2 mal erkranken, weil sie reichlich Gelegenheit haben, von anderen Kindern die Infektionseime in sich aufzunehmen. In dem eigenartigen Milieu, in dem kaiserliche Prinzen aufgezogen werden, fehlen derartige Infektionsquellen mehr oder minder ganz. So kann es nicht wunder nehmen, daß auch ein erwachsener kaiserlicher Prinz bisweilen eine Kinderkrankheit akquiriert. Besondere Vorsicht mußte man an die Meldung nicht zu knüpfen, wenn nicht davon die Rede wäre, daß eine Komplikation mit Lungenentzündung bestände. Dies ist allerdings eine bedenkliche Erscheinung. Kommt doch der tödliche Ausgang dieser im allgemeinen als harmlos angesehenen Infektionskrankheit — nach der Statistik beträgt die Mortalität immerhin 8 Proz. — in einer großen Zahl der Fälle auf Rechnung der Lungenentzündung, welche die feinsten Verzweigungen der Luftröhren verstopft und das Lungengewebe zur Aufnahmestelle des durch die Atmung zugeführten Sauerstoffes untauglich macht. Aus dieser Ausschaltung des so lebenswichtigen Organs müssen naturgemäß bedrohliche Folgezustände sich entwickeln, die aber sehr wohl von einem kräftigen Organismus überwunden werden können. Deshalb kann von einer ersten Gefahr beim Prinzen Albrecht im Augenblick nicht die Rede sein. Möglicherweise handelt es sich bei den Lungenentzündungen nur um bei jedem Masern ausstretende Luftröhrenentzündung mit Schnupfen, Husten und Bindhautentzündung. Verläuft die Krankheit normal, so dürfte in 45 Tagen Entfieberung eintreten.

Sp. Von dem Austruf des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele, die die deutsche Nation auffordert, an dem großen Werte, die Spiele zu Berlin im Jahre 1916 zu vollen Gelingen zu bringen, mitzuarbeiten und ihre Anteilnahme durch Förderpenden zu bekunden, wird in allen englischen Zeitungen lebhaft gesprochen. Es wird darauf hingewiesen, daß Deutschland schon jetzt für die Olympiade 1916 eifrig zu rüsten beginne, und allgemein wird daran die Mahnung geäußert, nunmehr auch in England daran zu denken, die Läden in der sportlichen Leistungsfähigkeit, die sich in Stockholm gezeigt hätten, auszufüllen, damit das in den letzten Jahren verlorene Terrain wieder eingeholt werde. Wie wir hören, hat der Austruf des Reichsausschusses lebhaften Wiederhall in deutschen Sportkreisen gefunden und zahl-

verüber und findet die lebhafteste Anteilnahme der Zuhörer und vorzugsweise des weiblichen Auditoriums. (Siehe Anzeige.)

Kohlenstahl. In der Nacht zum Dienstag wurde in der Welkenstraße ein Abteil aufgesprengt und ein großes Quantum Kohlen gestohlen.

Ringierter räuberischer Überfall. Gestern nachmittags 1 Uhr machte ein Techniker aus der Südstadt folgende Anzeige: „Als er kurz nach 12 Uhr mittags nach Hause kam, habe er seine Ehefrau im Wohnzimmer bewußtlos auf dem Boden liegend gefunden. Er habe sie sofort mit Wasser bespritzt, bis sie wieder zu sich gekommen sei. Sie habe ihm dann mitgeteilt, daß zwischen 11½ und 11¾ Uhr ein unbekannter Mann mit etwas Werkzeug gekommen sei, der sagte, er wolle ihre Nähmaschine reparieren. Da die Maschine schadhast ist, habe sie den Mann anstandslos gewähren lassen. Während er dann an der Arbeit war, sei sie auf kurze Zeit in die Küche gegangen, und als sie wieder ins Wohnzimmer zurückkam, habe sie gesehen, wie sich der Fremde an ihrer Kommode zu schaffen machte. Auf Vorhalt, was er da treibe, habe er geantwortet, er könne die Maschine nicht reparieren, sie solle ihm 5 Mark geben. Auf ihre Weigerung wolle er sich mit 3 Mark begnügen. Als sie ihm aber auch diese abschlug, habe er sie plötzlich gefaßt und derart zu Boden geworfen, daß sie bewußtlos liegen blieb, bis sie von ihrem Mann durch Bespritzen mit Wasser wieder zu sich kam. Nachher hätten sie mit einander festgestellt, daß der Unbekannte mittelst Nachschlüssels aus einer Schreibtischschublade 60 Mark gestohlen habe. Die sofort mit allem Nachdruck ausgenommene Verfolgung dieses Falles hat noch im Laufe des gestrigen Nachmittags ergeben, daß die Frau den ganzen Überfall fingiert und die angeblich gestohlenen 60 Mark in der Küche versteckt hatte und zwar deshalb, weil sie Geld benötigte und von ihrem Manne immer knapp gehalten werde. Die ganze Geschichte hätte sie lediglich ihrem Manne vorgekaut, ohne daran zu denken, daß er gleich zur Polizei gehen und Anzeige erstatten werde.“

Letzte Delegirte der „Badischen Presse“.

Madrid, 28. Jan. Der ehemalige Ministerpräsident Moret war seit Freitag krank und mußte das Bett hüten. Nachdem er heute das Bett verlassen hatte, wurde er von einer Ohnmacht befallen. Bald darauf erlitt er ein jährl. Tod. Der König, die Minister und viele hervorragende Persönlichkeiten statten der Familie des Verstorbenen Beileidsbesuche ab. Auch die Bevölkerung wurde von dem Tode schmerzlich berührt.

Mulden, 28. Jan. Für die Mandatsurzeit ist das Amt eines Oberkommandierenden der Streitkräfte und eines Adjutanten geschaffen worden, der in wichtigen diplomatischen Fragen selbständig entscheiden und mit den Vertretern des Auslandes verkehren soll.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

In Konstantinopel.

Konstantinopel, 29. Jan. Das Kabinett ist, abgesehen von dem Präsidenten des Staatsrates, vollständig. Das Pressebureau erklärt die Blättermeldung, daß der frühere Sultan Abdul Hamid nach Konia gebracht werden soll, für unrichtig.

Das Befinden des früheren Großwesirs Kiamil Pascha, der, wie gemeldet, gestern einen Schlaganfall erlitten hat, soll zu ersten Besorgnissen Anlaß geben. — Der Herausgeber des jungtürkischen Organs „Ebuza“ ist einem Herzschlag erlegen. In seinen Tod knüpfen sich unkontrollierbare Gerüchte.

Wien, 28. Jan. Nach Äußerungen Talaat Bays wird die Antwortnote an die Mächte die bestimmte Versicherung enthalten, daß die Worte in eine Abtretung Adrianopels unmöglich einwilligen könne.

Konstantinopel, 29. Jan. Wie es heißt, erklärt die Pforte in dem Entwurf der Antwortnote, der wahrscheinlich nochmals heute vom Ministerrat geprüft werden wird, sie wolle die von den militärischen Bevollmächtigten in der Sitzung vom 3. Januar bereits gemachten Zugeständnisse wiederholen, also was das Vilajet Adrianopel anbetrifft, eine Grenzlinie, die der alten Grenze bis zum Fluß Arda folgt, dessen Lauf sie bis zur Einmündung des Sürgüdü Tchai folgen wird, um am See Burugözü zu enden. Die Rechte auf die Inseln hält die Pforte aufrecht.

reiche Förderer haben sich bereits gemeldet. Das neu eingerichtete Sekretariat des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele befindet sich in Berlin, Schadowstraße 8.

Spä. Einen Versuch, die Niagara-Fälle zu durchschwimmen, will der bekannte englische Kanalschwimmer Jabez Wolfe im September dieses Jahres unternehmen. Kennenlernen hat Wolfe bisher versucht, über den englischen Kanal zu schwimmen, aber stets war ihm ein Erfolg verweigert. Trotzdem will er vor der großen Aufgabe, die inzwischen von seinem Landsmann Burgh gelöst worden, nicht zurückweichen und sich im Sommer an seinen 20. Versuch machen. Vorher will er jedoch zwei andere bedeutende Schwimmtouren, nämlich von Dover nach Kamsate und von Southsea nach Rye und zurück, unternehmen und die bestehenden Rekorde zu schlagen versuchen. Die schwierige Aufgabe, die er sich gestellt hat, ist jedoch die Überquerung der Niagara-Fälle, ein Wagnis, bei dem der berühmte Captain Webb letztendlich den Tod gefunden hat. Wolfe glaubt aber, wie er einem Interviewer gegenüber äußerte, geschickt und stark genug zu sein, der ungeheuren Kraft der reißenden Fülle zu widerstehen.

D. Frauenhüte auf Staatskosten. Ein seltsamerer Gesetzesantrag ist wohl kaum in irgend einem Parlament eingebracht worden, als der Vorschlag Mr. John Benson, ein es Politikers, der tatsächlich die Absicht hat, dem Kongress der Vereinigten Staaten in Washington eine Vorlage zu unterbreiten, die es allen Frauen, die ein gewisses Alter erreicht haben (sein Alter, in dem am Nahe ist, weniger auf die Forderungen der Mode als auf die des Haushalts und der Familie eingehen), zur Pflicht macht, einen Hut aus Aluminium zu tragen, den der Staat kostenlos zur Verfügung stellen soll. Herr Benson hofft nämlich, auf diese Art den unerhörten Ausschreitungen des Luxus Einhalt gebieten zu können, die in den Vereinigten Staaten immer mehr herortreten und die Ursache bilden, daß viele Familien an den Rand des Ruins gelangen. Eine derartige radikale Reform der Hutmode würde Mr. Benson zufolge von heilsamster Wirkung sein. Er ist davon überzeugt, daß es auf diese Art gelingen würde, der Nation eine jährliche unnütze Ausgabe von 600 Millionen Pfund Sterl. zu sparen. Wie Mr. Benson zu einer derartig phantastischen Zahl gelangte, entzieht sich jeder Kontrolle. 600 Mill. — Pfund pro Jahr für Hüte ist eine groteske Ziffer, selbst im Lande der Rekorde

Konstantinopel, 29. Jan. (Privattele.) Die Antwortnote der Pforte wird Mittwoch nachmittag oder Donnerstag vormittag überreicht werden. In ihr wird erklärt, daß die neue Regierung alle bisherigen Zugeständnisse unterjähre, jedoch keine weiteren Zugeständnisse machen könne. In einer Beratung des Komitees wurde heute beschlossen, der Regierung zu empfehlen, allenfalls für Adrianopel ein autonomes Regime zuzugestehen, aber keine Inseln abzutreten. Falls der Balkanbund sich damit nicht zufrieden geben sollte, soll der Waffenstillstand sofort gekündigt werden. Alle Wehrfähigen vom 30. bis zum 45. Lebensjahr sollen einberufen werden. Weiter empfiehlt die Komiteepartei, eine innere Zwangsanleihe aufzunehmen mit Beiträgen von 10, 5 und 1 türkischen Pfund.

Vom thrazischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 29. Jan. (Privattele.) In verschiedenen Versammlungen von Offizieren der Armee wurde beschlossen, den Tod Nazim Paschas zu rächen. Wie verlautet, sollen bei einem Kampfe, der gestern im Tschataldscha-Heer zwischen den Anhängern der Jungtürken und der Militärka stattgefunden, 30 Tote und über 100 Verwundete gegeben haben.

Konstantinopel, 29. Jan. (Enver Bey und Talaat Bey) sind gestern nach Tschataldscha abgereist, um die Moral der dortigen Truppen zu stärken.

Wien, 29. Jan. Nach Meldungen, die an hiesiger gut unterrichteter Stelle eingelaufen sind, wird die Nachricht von der angeblichen Meuterei vor Tschataldscha oder von dem Anmarsch der meuternden Truppen gegen Konstantinopel in Abrede gestellt.

In Rumänien.

Butarest, 28. Jan. Die „N. Fr. Pr.“ meldet von hier: Der russische Kaiser verlieh dem Ministerpräsidenten Miorescu den Weißen Adlerorden.

Le. Berlin, 29. Jan. (Privattele.) Rumänien gab 150 Millionen Franken Schatzscheine an die Berliner Diskontogesellschaft aus und leitete Verhandlungen über die Begebung einer 100-Millionen-Anleihe in Deutschland ein.

In Serbien.

Belgrad, 28. Jan. Der König unterzeichnete einen Uras, durch welchen auf den Antrag des Armeekommandos zahlreiche Offiziere, die sich vor den Feinde ausgezeichnet haben, außer der Reihe befördert werden. Kronprinz Alexander ist zum Oberst, Prinz Paul zum Reserveleutnant der Garde ernannt worden.

P. C. Belgrad, 28. Jan. (Meldung der Press-Centrale.) Große Besorgnis erregt hier ein Bericht des Generals Punit, wonach die Cholera in der serbischen Armee in erschreckendem Maße im Zunehmen begriffen ist.

In Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Jan. Der österreichische Landesverteidigungsminister machte heute mehreren Abgeordneten die Mitteilung, daß ein Teil der vor Weihnachten einberufenen Reservisten vorläufig entlassen werden und zwar im ganzen 5 Prozent. Es wurden nur Reservisten des Jahrganges 1912, die zugleich Familienväter oder Ernährer von Familien sind, entlassen.

Zum Abbruch der Friedensverhandlungen.

Rom, 27. Jan. Hier werden ahnlich des Bekanntwerdens des Abbruchs der Londoner Verhandlungen Kommentare laut, die durchblicken lassen, daß man nicht glaubt, daß die Botschaften aus eigenem Antrieb geschickt haben. Man ist der Ansicht, daß Bulgarien es darauf abgesehen habe, das Spiel der Jungtürken zu durchkreuzen. In offiziellen Kreisen dementiert man die Nachricht der „Köln. Ztg.“, wonach der Dreibund eine von Frankreich vorgeschlagene Flotten demonstration abgelehnt habe. Frankreich habe ebenjensomig, wie andere Mächte, einen solchen Vorschlag gemacht. Man bespricht die Meldung der „N. Z.“, als tendenziös und behauptet, daß Deutschland auch bei Abfassung der Note an die Türkei sich sehr reserviert verhalten habe, nur um den Eindruck zu vermeiden, daß man den Jungtürken feindlich gesinnt sei. Die Haltung Deutschlands sei sehr begrifflich und auf dem Wege der vom Dreibund eingeschlagenen Politik lasse sich eine Einigung über die Regelung der türkischen Fragen unter den Mächten erzielen.

London, 29. Jan. (Reuter.) Die Delegierten der Balkan-Verbindungen haben Nowotomisch ihre Note übergeben, der sie Reichsd Pascha, sobald er es für angebracht hält, überreichen soll. Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß er die Note heute überreichen wird. Die Delegierten der Balkanstaaten meinen, daß sie mit der Überreichung der Note ihre Mission beendet haben. Der Tag ihrer Abreise ist

Vermischtes.

Hamburg, 29. Jan. Das Militärflugschiff „M. 1“ wird vom 1. April ab auf dem Flugplatz Fuhlsbüttel bei Hamburg für die Zeit von 9 Monaten stationiert werden.

Paris, 28. Jan. (Tel.) Im Departement Yonne herrscht zurzeit eine merkwürdige Selbstmordepidemie. Innerhalb weniger Tage waren etwa 12 Selbstmorde zu verzeichnen.

Bottrop, 28. Jan. (Tel.) Heute abend geriet auf der Seche „Aheibaben“ bei der Kohlenförderung ein Förderkorb unter die Seilseibe, wodurch das Seil riß. Beide Förderkörbe stürzten in den Sumpf. Durch das umherhängende Seil wurden das Förderhaus, die Fördermaschine und der Schachtbau schwer beschädigt. Der Betrieb ist für mehrere Tage gestört. Die 3500 Mann Belegschaft ist, soweit möglich, auf benachbarten feststehenden Sechen untergebracht. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Paris, 28. Jan. (Tel.) In der Nähe der Baugrube der Untergrundbahn, in der gestern die Explosion stattfand, brach heute nachmittags ein Kanalisationsrohr. Das ausströmende Wasser zwang die Arbeiter, schleunigst ihre Arbeit zu verlassen. Der Verkehr mußte vollständig unterbrochen werden. Da neue Einkürze befürchtet werden, sind Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden.

De Havre, 29. Jan. (Tel.) In der vergangenen Nacht stieß der Dampfer „Bryle“ auf der Höhe von Kap La Hague mit dem Hamburger Bierdampfer „Pangane“ zusammen. Der Dampfer traf den Segler mittschiffs mit voller Wucht. „Pangane“ sank in kurzer Zeit. Vier Mann wurden vom „Bryle“ gerettet. Die übrigen 30 Mann werden vermißt.

Zeliffawepol (Transtaukasten), 28. Jan. (Tel.) Auf den Kupferwerken der Gebrüder Kundurow wurden durch eine Dynamitexplosion 6 Leute getötet. Ein zweistöckiges Gebäude wurde vollständig zerstört.

indessen noch nicht festgelegt. Benizelos reist nach Ende dieser Woche nach Athen ab. Die Mehrzahl der Delegierten wird London wahrscheinlich in wenigen Tagen verlassen. Nach Reuterischen Informationen erwähnt die Note das Ende des Waffenstillstandes nicht. Diese Frage werden die Regierungen und Oberbefehlshaber im Felde entscheiden.

Die übrigen Mächte.

Konstantinopel, 29. Jan. (Privattele.) Während des Banketts, das die deutsche Kolonie zu Ehren des Geburtstags des Deutschen Kaisers veranstaltet, sprach der deutsche Botschafter folgende Worte: „Ebenso wenig heute wie in der Zukunft wird jemand einen Finger an Anatolien legen können, wo wir alle Lebensinteressen haben.“ Im Pariser Ministerium des Auswärtigen sagt man, daß dieser Satz im Einklang mit der Berliner Regierung gesprochen wurde.

Berlin, 29. Jan. Aus London erfährt man, daß in den dortigen politischen Kreisen offen von einer diplomatischen Niederlage der Triple-Entente gesprochen wird, die sie durch den Staatsstreik der Jungtürken erlitten hat. Man schreibt die Schuld an diesem Zustand offen Deutschland zu. Aus den Äußerungen englischer Kreise geht aber hervor, daß man diesen Vorgang nicht ungut gesehen hat, wenn man auch äußerlich eine andere Miene zur Schau trägt, da es auf der Hand liegt, daß das Vordringen Russlands in Asien und die Aufstellung der Dardanellenfrage den britischen Staatsmännern nicht angenehm sein kann.

Petersburg, 29. Jan. (Privattele.) In russischen leitenden Kreisen spricht man von der Absicht, in den bulgarisch-türkischen Konflikt eingzugreifen, wenn Bulgarien unterliegen sollte. — Die Vertreter Russlands, Frankreichs und Englands hätten den Großwesir Mahmud Schefet zum Nachgeben und zum Friedensschluß ermahnt.

Louise, 29. Jan. Vier Panzerkreuzer des nach Toulon zurückgekehrten Geschwaders erhielten den Befehl, sich bereit zu halten, um gegebenenfalls nach dem Osten abzugehen.

Briefkasten.

Stammisch Krone. Bei Postagenturen ist eine Schreibgelegenheit für das Publikum nicht vorgesehen. Es wird bei den einfachen Verkehrsverhältnissen auf dem Lande angenommen, daß die Postsendungen fertig zur Abholung zur Post gebracht werden können. Dem Publikum ist der Zutritt zum Dienstsaal im allgemeinen nicht gestattet. (139)

Nach Darmersheim. Selbstverständlich ist mit der Bezeichnung des Kaisers als „Oberster Kriegsherr“ seine Funktion im Kriege selbst gemeint, wo der Kaiser als Bundesfeldherr der gesamten deutschen Truppenmacht erscheint.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse, 28. Jan. (Offizieller Bericht.) Kleinere Umwälzungen in Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 106% und in Mannheimer Gummi- und Isobutyl-Aktien zu 161%. Ferner waren begehrt: Rheinische Creditbank-Aktien zu 136,80% und Chem. Fabriken Gernsheim-Aktien zu 184%. Erhältlich blieben: Ludwigshafener Aktienbrauerei-Aktien zu 255%, Oberheim. Verf. Aktien zu 1040 Mark pro Stück, Karlsruher Nähmaschinen Haid und Neu-Aktien zu 320% und Zunderfabrik Waghäusel-Aktien zu 190%.

Wasserspiegels des Rheins.

Hanau, Hafengebiet, 28. Jan. 2,96 m (28. Jan. 2,92 m). **Saarlouis, 29. Jan.** Morgens 6 Uhr 1,60 m (28. Jan. 1,70 m). **Sehl, 29. Jan.** Morgens 6 Uhr 2,71 m (28. Jan. 2,90 m). **Waxau, 29. Jan.** Morgens 6 Uhr 4,58 m (28. Jan. 4,56 m). **Mannheim, 29. Jan.** Morgens 6 Uhr 4,26 m (28. Jan. 4,41).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Was Näheres bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) **Mittwoch, den 29. Januar:**
1. A. Kynologenkub. 8½ Uhr Generalversammlung im Landstrecht. **Kolloquium, 8 Uhr** Vortragsabend. **Mandolinentab. 8½ Uhr** Probe für Aktive im Palmengarten. **Museumsaal, 8 Uhr** Konzert. **Margarete Schwellert.** **National-Steinographenverein.** 8½ Uhr Uebungsabbd. **Gold. Krone.** **Steinogr.-Verein** Steinhilfen. 8½ Uhr Vereinsabend im gold. Adler. **Turngemeinde, 2½ U.** Anab. Zentralkturnh. **Damen 8½ U.** Göttinger. **Turngesellschaft.** 8½ Uhr 8. U. Fecht. **Schillerstr. 8 U.** Frauen. **6½ U.** Anab. **Württ. Kavaleriesportverein.** 9 U. Generalversammlung. **Herrenstr. 10.**

Laxin-Konfekt
Das ideale Abführmittel
Dose 20 St. 1 Mark Ärztlich empfohlen!

Urin - Auswurf - Untersuchungen
Chem.-technische Begutachtungen und Auskünfte.
Bakteriolog.-chemisches Institut Dr. Fritz Lindner.
Internationale Apotheke Karlsruhe.

Auf Radtouren
haben sich zahlreiche Fahrer gewöhnt, **Wohert-Tabletten** mitzunehmen. Die leichte, rasche, rasche Aktion greift die Kehle an, sie wird trocken, der Hals rauh und die Stimme heiser, besonders wenn man sich noch von der Fahrt erholt dem Zuge ausgesetzt hat. Dann wirken ein paar **Wohert-Tabletten** Wunder: wie sie im Munde zergehen, lindern sie die Seilheit und schaffen einen freien Hals. Der Preis ist in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel.

Geichäftliche Mitteilungen.
Die neu genehmigten Serien der **Bad. Invaliden-Lotterie** u. der **2011. des Bad. Landesvereins** u. **6. Lotterien** mit je 6 Ziehungen, wurden auch jetzt wieder dem **Lotterieverwalter J. Ehrmer, Straßburg i. G.** übergeben. Die **Losausgabe** zu den ersten Ziehungen der beiden Lotterien findet noch in diesem Frühjahr statt. Schon am 15. Februar ist die Ziehung der großen **Badischen 1 Mark-Gelotterie**, bei welcher 3288 Geldgewinne im Gesamtbetrage von 45 800 Mark mit einem Haupttreffer von 20 000 Mark bei ohne Abzug zur Verlosung kommen. Die **Los** räumen hart bei und ist daher baldiger Kauf zu empfehlen, besonders da die Ziehung am festgesetzten Termin sicher stattfinden wird. **Los 1 Mark, 11 Lose 10 Mark und, solange Vorrat, bei Lotterieverwalter J. Ehrmer, Straßburg i. G., Banziger 107** und den bekannten Lotterieverwaltern zu haben. Näheres befragen die **Antezate.**

Weisse Woche

Wir bringen in dieser Woche Waren aller Art zu besonders billigen Preisen.

Soweit Vorrat

Von Montag, den 27. Januar bis einschl. Samstag, den 1. Februar

Taschentücher

- Herren-Tücher, weiß, gebrauchsfertig . . . 1/2 Dtzd. 75 95 f
- Herren-Tücher, buntkantig, Zefir . . . 1/2 Dtzd. 95 f, 1.30
- Herren-Tücher, Halbleinen, gebrauchsfertig . . . 1/2 Dtzd. 1.65
- Herren-Tücher, Reinleinen . . . 1/2 Dtzd. 1.55 2.40
- Herren-Tücher, Reinleinen, gebrauchsfertig . . . 1/2 Dtzd. 2.80 3.60
- Herren-Tücher, Reinl. Batist, mit Hohlraum . . . 1/2 Dtzd. 4.40
- Damen-Tücher, Reinl. Batist, mit Hohlraum . . . 1/2 Dtzd. 1.45
- Taschentücher, Reinleinen, mit kleinen Webefehlern . . . 1/2 Dtzd.: Serie I 1.20, Serie II 1.65, Serie III 1.90, Serie IV 2.20
- Kinder-Tücher, Linon, waschechte Kante . . . 1/2 Dtzd. 45 f
- Zefir . . . 1/2 Dtzd. 70 f
- Seiden-Tücher . . . Stück 20, 45, 80 f, bedruckt Stück 1.00
- Damenbatisttücher m. Kante Buchstab u. Sticker-Verz. 1/2 Dtz. 1.40
- Herrenzefirtücher mit Kante u. handgest. Buchstaben 1/2 Dtz. 1.65
- Herrentücher, weiß, mit gestickt. Buchstaben . . . 1/2 Dtzd. 1.20
- Herrentücher, Halbl., gebrauchsfertig, handgestickt 1/2 Dtzd. 2.25
- Herrentücher, Reinl., gebrauchsfertig, handgestickt 1/2 Dtzd. 3.40
- Damenbatisttücher mit schönem Buchstaben . . . 1/2 Dtzd. 85 f
- D'batisttücher, Leinen mit Appenz. Handstick, 1/2 Dtzd. 2.40 3.90
- Kindertücher mit bunter Kante u. Buchstaben . . . 1/2 Dtzd. 95 f

Stickerei-Tücher

- Batisttücher, Reinleinen, handgestickte Ecke . . . Stück 30 f
- Batisttücher, weiß, mit Languette . . . Stück 40 f
- Madeiratücher, Reinl., 1 handgest. Ecke . . . Stück 80 f
- Schmetterlingtücher, Reinleinen, silberf. bestickt . . . Stück 65 f
- Schmetterlingtücher, Reinl., weiß bestickt Stück 40 85 f 1.10
- Madeiratücher, Reinl., 4 handgest. Ecken . . . Stück 1.10 1.90

Handtücher

- ### Küchen - Handtücher, gesäumt und gebändert
- Graue Drell-Tücher, Halbleinen, ca. 40/100 cm 1/2 Dtzd. 1.40
 - Graue Gerstenkorntücher, Halbleinen, ca. 38/100 cm 1/2 Dtzd. 1.60
 - Graue Drell-Tücher, Reinleinen, ca. 46/115 cm 1/2 Dtzd. 2.45
 - Graue Drell-Tücher, Halbleinen, ca. 45/115 cm 1/2 Dtzd. 2.75
 - Graue Drell-Tücher, Halbl. u. Reinl., ca. 48/110 cm 1/2 Dtzd. 3.60

Weißer Handtücher

- Drell u. Gerstenkorn-Jacquard, Halbl., ca. 48/110 cm, 1/2 Dtzd. 2.85
- Drell u. Gerstenkorn, Reinl. u. Halbl., ca. 48/110 cm, 1/2 Dtzd. 3.40
- Jacquardtücher, Halbleinen, ca. 50/120 cm 1/2 Dtzd. 3.75
- Gerstenkorntücher, Reinleinen, ca. 46/110 cm 1/2 Dtzd. 4.00
- Gerstenkorn- u. Jacquard-Tücher, RI, ca. 50/115 cm 1/2 Dtzd. 5.85
- Damasttücher, Reinleinen, ca. 50/115 cm 1/2 Dtzd. 7.00

Besuchshandtücher ca. 43/75 cm, 1/2 Dtzd. 3.40

- Flanelltücher, gelb, mit Kante Stück 12, 15, 18 f
- Spültücher, Waffelgewebe 12, 18 f, Reinleinen . . . 24 f

Handtücher, weiß mit Kante

- Gerstenkorntücher, ca. 40/100 cm . . . 1/2 Dtzd. 1.40
- Gerstenkorntücher, ca. 45/110 cm . . . 1/2 Dtzd. 2.10
- Handtücher, Reinleinen, ca. 42/100 cm . . . 1/2 Dtzd. 2.75
- Gerstenkorntücher, Reinleinen, ca. 43/110 cm . . . 1/2 Dtzd. 3.40
- Gerstenkorntücher, Reinleinen, ca. 50/115 cm . . . 1/2 Dtzd. 4.40

Gläsertücher

- Gläsertücher, Halbleinen, ges. u. geb., ca. 52/52 cm, 1/2 Dtzd. 95 f
- Gläsertücher, Reinl. u. Halbleinen, ca. 55/55 cm 1/2 Dtzd. 1.35
- Gläsertücher, Reinl., grau, ges. u. geb., ca. 56/56 cm 1/2 Dtzd. 1.90
- Gläsertücher, Reinleinen, ges. u. geb., ca. 60/60 cm 1/2 Dtzd. 2.40
- Toiletentücher mit Inschrift, ca. 35/50 40/48 40/75
- gesäumt u. gebändert 1/2 Dtzd. 1.35 1.90 2.25

Frotté-Handtücher m. Kante, ca. 60/110, Stück 1.25

- Netztücher, gesäumt Stück 15 f
- Fenstertücher, Lederersatz . . . Stück 15, 35 f

Bett-Wäsche

- Kissen, ca. 80/80 cm, mit ausgenähten Bogen . . . 70 f
 - Kissen, ca. 80/80 cm, solide Stoffe, mit Stickerei- u. Leinen-Spitzen-Garnitur 95 f 1.35 1.90
 - Kissen, ca. 80/80 cm, mit handgearbeiteten Filet- Guipure-Einsätzen . . . 5.50
 - Kissen, ca. 80/80 cm, mit Maschin.-Klöppel-Spitzen und Imit, Madeira-Stickerei . . . 5.50
- ### Garnituren
- „Brunhild“, handgeklöppelte Eins., Ia. Cretonne 2.95 7.50
 - Hausmacher-Leinen, handfestoniert 4.25 7.75
 - Halbleinen, feinfädig mit Hohlräumen . . . 1.90 4.35
 - Betttücher, Halbleinen, ca. 150/225 2.35, ca. 160/250 3.65
 - Betttücher, Häutuch, ca. 150/225 2.15, ca. 160/225 2.60
 - Betttücher, Reinleinen, ca. 160/250 . . . 4.20
 - Biberbetttücher, weiss und farbig 68 95 f 1.40
 - Biberbetttücher, weiss, ca. 150/200 2.55, ca. 150/225 2.85
 - Damastbezüge, weiß, ca. 130/180 . . . 3.25 3.75 4.50
 - Damastbezüge, weiß, 130/150 . . . 2.90 3.75
 - Damastbezüge, bordeaux 130/180 . . . 4.25 5.50

„Rheingold“ Unsere Spezialgarnitur aus Ia. Cretonne mit ausgenähten Bogen

Kissen	Oberbettuch	Bettuch	Plumeaux
ca. 80/80	80/100	160/250	130/180
1.10	1.45	3.75	4.25 3.75

Auch in allen anderen Abteilungen des Hauses sind große Warenmengen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ausgelegt.

Frottier - Wäsche

- Badetücher, gute Qualitäten

ca. 80/100	100/100	100/150	120/120	160/200	170/200
75 90 f	95 f	1.35	1.65	2.75	4.25 5.75

- Handtücher, verschiedene Ausführungen

ca. 40 80	30 f	47/110	75 f	62/126	1.65
-----------	------	--------	------	--------	------

- Frottiertücher mit Buchstaben, ca. 50/110 . . . 75 f
- Bade-Teppiche . . . Stück 2.35 3.75
- Bade-Mäntel mit Stehkragen . . . Stück 2.95 3.25
- Bade-Mäntel, auch mit Ärmel . . . 6.25

Hand - Arbeiten

- „Klee mit mille fleurs“ Milieux auf weißem
- Schoner . . . 35 f
- Läufer . . . 1.25
- Servierdecke . . . 1.25
- Kissen, genäht . . . 85 f
- Tischdecke . . . 4.50
- Stoif gezeichnet . . . 75 f 1.25
- Buffetdecke . . . 2.25
- Nächtischdecke . . . 1.35
- Kaffeewärmer . . . 95 f
- Tablettes . . . 15-45 f

Fertige Maschinen-Arbeiten:

- Weiß mit Spitzengarnituren, imit. Filetmotiven und Lochstickerei

ca. 32/32	55/55	70/70	90/90	40/140
65 f	1.95	3.75	6.25	3.50

- Weiß Etamine mit Imit. Richelieu und Flachstickerei

ca. 60/60	70/70	85/85	38/130	rund
3.25	3.75	5.75	4.25	2.95 4.25

Stickereien

- Deutsche Madapolame-Stickereien, Stücke von 4 1/2 Mtr. Ia. Qualitäten . . . Stück 48 85 f 1.10 1.75 2.25 3.50
 - Schweiz. Wäsche-Stickereien, Stücke von 4,10 u. 4 1/2 Mtr., gediegene Ausführung, Stück 45 65 85 f 1.25 1.95 2.25
 - Schweizer Stickerei-Borden, Stücke von 4,10 u. 4 1/2 Mtr. für Kleider und Blusen . . . Stück 2.75 3.50 4.50 5.50
 - Stickerei - Rock - Volants, für Kleider und Unterröcke . . . Meter 1.25 1.75 2.75
 - Madapolame-Festons, Stücke 4 1/2 Meter . . . Stück 28 35 45 f
- ### Schweizer Stickerei-Stoffe
- ca. 120 cm breit
- Stickerei-Stoffe . . . Meter 1.10 1.50 2.75 3.75
 - Handstuhl-Stickereien . . . Meter 5.75 6.75 8.75
 - Bordüren-Stickereien . . . Meter 1.75 2.50 3.90 5.75
 - Voile-Bordüren Reliefstick . . . Meter 3.75 5.75 7.75
 - Stickerei-Stoffe, ca. 60 cm . . . Meter 85 f 1.95 2.80

- Klöppel-Spitzen und Einsätze, Maschinenarbeit, Stücke von 10 Meter . . . Stück 1.75 2.25 2.50 3.75
- Klöppel-Spitzen und Einsätze, Maschinenarbeit schmale, Meter 10 20 f mittlere 25 45 f breite 50 95 f
- Clunyspitzen und Einsätze . . . Meter 10, 25, 35 f
- Valenciennes-Spitzen-Einsätze, Coup.: 11 Meter 45, 65, 85 f, 1.45
- Valenciennes-Spitzen u. Einsätze, Mtr. 10, 25, 30 f
- Tüll-Spitzen und Einsätze, Coup. 4 1/2 Meter 65 95 f
- Hemden-Passen, Madeira Handarbeit Stück 85 f 1.45
- Kissenecken, Klöppel-Handarbeit, Stück 45, 95 f, 1.25
- Voll- und Halbquadrate, handgeklöppelt, St. 1.65, 2.75
- Tüllstoffe . . . Meter 60, 85 f, 1.25, 1.75
- Tüll-Faltenstoffe, mit à-jour-Säumchen . . . Meter 1.25
- Spachtel-Stoffe . . . Meter 1.25 1.75

Modewaren

- Spachtelblusenkragen . . . 30 45 95 f
- Spachtelkragen, Matrosenform . . . 95 1.75
- Jackettkragen, Schal- und Matrosenform 1.25 1.50
- Umleg-Einreihler . . . 10 15 20 f
- Einheft-Garnituren, Krage, Manschetten 45 65 f
- Tüll-Jabots mit Stehkragen . . . 95 f 1.25 1.50
- Tüll-Jabots, lange Form . . . 65 85 f 1.25

Gürtel

- Gummi-Gürtelbänder mit Seide, ca. 60 cm lg., St. 45 f
- Gummi-Gürtelbänder, Seidensamt, ca. 60 cm lg., St. 75 f
- Gürtelschliessen . . . Stück 20 45 75 f
- Waschgürtel . . . Stück 10 25 45 f
- Samtgürtel . . . Stück 45 65 85 f

Kleider-Stoffe

- 4 Serien schwarze und weiße Kleiderstoffe

Serie 1 95 f	Serie 2 1.35	Serie 3 1.85	Serie 4 2.40
--------------	--------------	--------------	--------------

- Kostümstoffe, Frühjahrs-Neuh, ca. 130 cm Mtr. 2.25 3.30
- Kostümstoffe, echt englisch, ca. 140 cm . . . Meter 4.75
- Cheviot, reine Wolle, ca. 105/110 cm Meter 1.20 1.60 2.00
- Kostüm-Cheviot, ca. 140 cm, grau und blau . . . Meter 3.40
- Popeline, Reine Wolle, ca. 108 cm . . . Meter 1.85
- Crepon, Reine Wolle . . . Meter 2.25
- Waschvoile, weiß, ca. 115 cm . . . Meter 98 f 1.15 1.95
- Zefir ca. 70 cm, uni u. gestreift . . . Meter 30 42 f
- Zefir für Hemden u. Blusen, ca. 80 cm, Meter 48 65 f 1.10

Herrmann Tietz.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Berlin, 28. Jan. Kleine Anfragen eröffnen heute wieder die Sitzung des Reichstags. Herrn Wassermann wird geantwortet, daß man wegen des durch französische Truppen in Marokko verewaltigten Deutschen Stößel diplomatisch mit der französischen Regierung noch verhandle, daß der deutsche Gesandte in Peking auch schon Schritte unternommen habe, um für eine Gleichstellung der deutschen Sprache mit der englischen in dem Schulsystem der chinesischen Republik vorstellig zu werden, und schließlich wird dem nationalliberalen Antrag erwidert, es seien der Regierung nur Gerichte bekannt, wonach einige Mächte (es handelt sich um England, Frankreich und Rußland) sich über Abgrenzung gegenseitiger Interessensphären in der kleinasiatischen Türkei geeinigt hätten. Aus den Erklärungen beim internationalen Meinungsaustausch gehe aber hervor, daß das Vorhandensein derartiger Vereinbarungen als ausgeschlossen gelten müsse.

Nachdem sich die Heiterkeit über diese desphische Antwort gelegt hatte, fragt Genosse Gradnauer über den Umfang der Rüstungen an und erhielt die Antwort, daß die Regierung über die Notwendigkeit neuer Rüstungen einig sei. Der Bundesrat werde aber erst noch über ihren Umfang zu beschließen haben. Dann kam man zur Weiterberatung des Etats des Reichsamts des Innern.

Der Nationalliberale von Caller fordert eine reichsgesetzliche Regelung des Krankenpflegerinnenwesens. Hier gebe es zu lange Arbeitszeit und auch sonst ungünstige Verhältnisse. Der konservative Baron Knigge scheidet die Frage der Kindersterblichkeit und des Geburtenrückgangs an und fordert staatliche Maßnahmen dagegen. Der fortschrittliche Abgeordnete Gunzer begrüßt zwar das Weingesez von 1909, das besser sei als seine Vorgänger, wünscht aber Aufrechterhaltung des Weinsolles und scharfe Kontrolle gegen die übermäßige Einfuhr fremder Weine. Ein Pole, Solinski, beklagt sich über die überlange Arbeitszeit in der oberösterreichischen Industrie und die schlechten hygienischen Einrichtungen dort. Herr Burdhardt (wirtsch. Bgg.) wünscht reichsgesetzliche Regelung der Ausbildung der Hebammen mit normalem Lohn u. s. f.

Auf diese vielen Beschwerden und Klagen, die alle zum Titel Gesundheitsamt gehören, antwortet der Direktor des Gesundheitsamts, Dr. Bumm: Die Klagen über die Unwissenheit und schlechte Ausbildung der Hebammen seien berechtigt, doch sei eine reichsgesetzliche Regelung nicht angängig, wenn man auch einheitliche Grundzüge in allen Bundesstaaten erstrebe. Zu diesem Zwecke seien Grundzüge ausgearbeitet, die demnächst beraten werden sollten, und die die Hauptbestimmungen über Ausbildung und Beruf bringen sollten. Auch die Klagen über das Krankenpflegerinnenwesen seien begründet. Auch hier sei aber die reichsgesetzliche Regelung schwierig und man erstrebe wenigstens einheitliche Grundzüge für das ganze Reich, die der Verschidenheit der Krankenanstalten möglichst Rechnung tragen. Auch in der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit soll immer mehr getan werden.

Genosse Antrid sichert sich dann den Ruhm, vor 12 Jahren schon die Klagen über die Krankenpflegerinnen hier besprochen zu haben, während man heute Herrn v. Caller lobt und ihm recht gebe. Der Zentrumsredner Giesberts ruft von der Tribüne eine Rede in den Saal, die, wenn sie ruhiger und besonnener vorgetragen würde, vielleicht recht gut aufgenommen werden würde, denn sie kämpft für die gesündere Arbeitsbetätigung in der Eisenindustrie. Wer nennt alle die Rednernamen und wer zählt alle die Wünsche, die jetzt zum Gesundheitsamt hier vorgebracht werden? Fleischführung, Weinbau, alles gehört zum Reichsgesundheitsamt, und mancher Abgeordnete benutzt die Gelegenheit, hier eine kleine Jungfernerede anzubringen.

Leben gibt es erst wieder, als der nationalliberale Abgeordnete Dr. Thoma einen Angriff des Genossen Antrid zurückweist. Dieser hatte, mit einem Ordnungsruf des Präsidenten belegt, davon gesprochen, daß die Nationalliberalen vor 12 Jahren ihn beschimpft und beleidigt hätten, als er die Krankenpflegerinnenverhältnisse tabelte. Nun wird aber festgestellt, daß die Nationalliberalen damals Herrn Antrid sogar unterstützten, und Herr Thoma nennt des Genossen Vorgehen deshalb zum mindesten fahrlässig. Dann legt sich der nationalliberale Redner lebhaft für einen Antrag der fortschrittlichen Volkspartei ein, den Herr Bumm sehr sehnlichst bearbeitet, nämlich den, ein Institut für die wissenschaftliche Erforschung der Milchwirtschaft zu schaffen. Die Milchwirtschaft produziere heute doppelt so viel Werte wie die ganze Kohlenproduktion Deutschlands, und als Herr Dertel sehr interessiert ein dreifaches „Hört! Hört!“ ruft, antwortet ihm der fortschrittliche Redner schlafertig: „Ja, und diese große Entwicklung kam ohne jeden Zollschutz und jede Staatshilfe!“ Nun war das „Hört! Hört!“ auf der fortschrittlichen Seite.

Eine Bemerkung des Redners über die Maul- und Klauenseuche gibt Direktor Bumm anerkennend erwünscht Gelegenheit, zu erklären, daß die zur Zeit viel beregte Erfindung des Stuttgarter Professors Hoffmann zur Heilung der Maul- und Klauenseuche in der Praxis absolut versagt habe. Das Verfahren könne heute als erledigt gelten, ebenso wie verschiedene andere Erfindungen und Entdeckungen des Erregers der Maul- und Klauenseuche, die versagt hatten, und dann vertagt man sich kurz vor 7 Uhr, um heute zum 10. die polnische Enteignungsinterpellation zu behandeln.

Das Reichsamt des Innern muß also noch einige 30 warten, bis es wieder dran kommt.

Deutscher Reichstag.

Schluss des Berichtes aus der gestrigen Abendberatung der Bad. Press: Berlin, 28. Jan. Die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern wird bei Titel „Gesundheitsamt“ fortgesetzt.

Abg. Dr. von Caller (Nat.): Eine reichsgesetzliche Regelung der Krankenpflege sollte bald in Angriff genommen werden. Die unbillige Ausnützung dieses Personals mit niederen wirtschaftlichen Arbeiten stellt einen Raubbau dar, der nicht gerechtfertigt werden kann.

Abg. Knigge (Konj.): Die Kindersterblichkeit, zu deren Bekämpfung sich große Organisationen zusammengeschlossen haben, erfordert dringend reichsgesetzliche Maßnahmen. Auch die Frage des Geburtenrückgangs wird immer dringender. Wo die meisten sozialdemokratischen Stimmen abgegeben werden, ist auch der Geburtenrückgang am größten.

Abg. Guntler (Fortschr. Volksp.): Das Reichsgesez von 1909 hat besonders segensreich gewirkt, auch auf den Weinhandel. Die fabrikmäßigen Hersteller von Wein ist das unfaire Handwerk gelegt. Es ist dringend geboten, über die Einfuhr fremder Weine eine möglichst scharfe Kontrolle walten zu lassen.

Abg. Solinski (Pole): Die überlangen Arbeitszeiten in den oberösterreichischen Eruben müssen beseitigt werden. Der Redner empfiehlt schließlich eine Resolution seiner Partei auf Unterfuchung der gesundheitlichen Verhältnisse der Bergarbeiter und der gesundheitlichen Vorkehrungen in den Bergwerken Oberösterreichs.

Abg. Burdhardt (Wirtsch. Ber.): Das Hebammenwesen muß hinsichtlich der Ausdehnung gesetzlich geregelt werden. Die Errichtung von staatlichen Krankenpflegeschulen muß angestrebt werden. Um der Profitgier der Apotheker vorzubeugen, wünsche ich persönlich die Verkaufsführung der Apotheken. Eine Regelung des Geheimnismittelwesens ist erforderlich.

Direktor des Reichsgesundheitsamts Dr. Bumm: Es muß zu gegeben werden, daß die Klagen über unzureichende Mittel der Hebammen und über Mangel an Hebammen auf dem Lande teilweise berechtigt sind. Eine reichsgesetzliche Regelung des Hebammenwesens in allen seinen Teilen für ganz Deutschland ist vom Bundesrat auf eine Anfrage für nicht zweckmäßig erachtet worden. Es sind aber im Reichsgesundheitsamt Grundzüge über gewisse Punkte zur Herbeiführung in den Hauptgesichtspunkten gelangen wird. Die Invalidentversicherung wird auf die Hebammen ausgedehnt werden. Den warmen Worten Dr. von Callers für die Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen kann ich mich anschließen. Ihre Dienstzeit beläuft sich bis zu 16 Stunden. Das Gesundheitsamt hat seine Vorschläge an den Reichskonsler erstattet. Die einheitliche Regelung für das ganze Deutsche Reich stößt auf große Schwierigkeiten. In der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit sind große Fortschritte gemacht, wenn auch noch viel mehr gesehen muß. Die Geheimnismittel-Eiste wird nunmehr ergänzt werden.

Abg. Antrid (Konj.): Ich traute bei der Rede von Callers meinen Ohren nicht; denn meine Partei ist es besonders gemein, die nach 1909 in der niedrigsten und gemeinsten Weise wegen genau derselben Forderungen angegriffen worden ist. (Vizepräsident Dose: Das bezieht sich wohl nur auf Personen und Herren außerhalb des Saales?) Antrid: Innerhalb und außerhalb! Vizepräsident Dose: Dann rufe ich Sie zur Ordnung! Abg. Antrid fortfahren: Die Gehälter für das Krankenpflegepersonal sind geradezu jämmerlich. Ebenso liegen deren Wohnungsverhältnisse sehr im Argen. Tatsächlich ist die Arbeitszeit einer Barmherzigen Schwester nach 8 1/2 Jahren Dienstzeit verbraucht. Das Durchschnittsalter einer Schwester beträgt nicht mehr als 50 Jahre.

Abg. Giesberts (Ztr.) wünscht, daß das Reichsgesundheitsamt seine Aufmerksamkeit auf die gesundheitlichen Zustände in der Groß-Eisenindustrie lenke. Die Arbeitszeit sei zu verkürzen und das Überstundenwesen zu beseitigen.

Abg. Bantenhorn (natlib.): Die Reichsregierung sollte darauf sehen, daß die Praxis, die durch ein reichsgesetzliches Urteil geschaffen worden sei, nicht beibehalten wird, wonach Obst- und Tresterweine zum Hausstrunf verwendet werden dürfen.

Abg. Heube (Fortschr. Volksp.) fordert, daß auch einzelne Viertel von Kindern eingeführt werden dürfen.

Abg. Jüdel (Konj.) sieht in der Textilbranche große Gefahren für die Gesundheit der Arbeiter namentlich in den Schiffchen der Webstühle, die von Hand zu Hand gehen und sogar in den Mund genommen werden müßten.

Abg. Pope (Zentr.): Die Ausführung des Viehseuchengesetzes läßt viel zu wünschen übrig.

Abg. Thoma (natlib.) begrüßt die Resolution der fortschrittlichen Volkspartei auf Errichtung eines milchwirtschaftlichen Instituts.

Abg. Wlud (Fortschr. Volksp.) betont die Notwendigkeit der Schaffung eines solchen Instituts mit Rücksicht auf den Aufschwung in der Milchwirtschaft. Dieser Aufschwung ist um so bemerkenswerter, als er ohne jeden Zollschutz vor sich gegangen ist. Bei der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche sollte man die Wperr-Maßnahmen nicht allzu streng handhaben. Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten müßte aus Reichsmitteln unterstützt werden.

Abg. Gösch (Konj.): Der Milchwirtschafts-Resolution stehen wir sympathisch gegenüber. Gegen die Maul- und Klauenseuche sind die schärfsten Maßnahmen nötig. Trotz der umfangreichen Versuche ist es noch nicht gelungen, ein zweifelsfreies Ergebnis über den Erreger der Seuche zu liefern.

Nächste Sitzung morgen Mittwoch 1 Uhr: Interpellation der Polen über die Enteignung. — Schluss 6,45 Uhr.

— Berlin, 28. Jan. Der Seniorenkonvent des Reichstags trat heute während der Plenarsitzung zu einer Sitzung zusammen. Von präsidialer Seite wurde der Wunsch ausgesprochen, im Interesse der Förderung der Geschäfte des Hofes die Viesereerei möglichst einzuschränken. Ueber das Wie wurde ein Ergebnis nicht erzielt. Beschlossen wurde, morgen Mittwoch die Interpellation über das Enteignungsgesez auf die Tagesordnung zu setzen. Weiter soll durch Einbringung eines Schwerins-Tages am Mittwoch, 5. Februar, ermöglicht werden, den sozialdemokratischen Antrag über die Wahlreformfrage zur Beratung zu stellen. Für einen Tag der darauffolgenden Woche wurde die Beratung des Jesuiten-Antrags des Zentrums vorgelesen.

Die Berliner Geweihausstellung.

Berlin, 27. Jan. (Priv.) In die 1500 deutsche Jagdtrophäen haben sich zu Kaisers Geburtstag in den Ausstellungsstellen am Zoo versammelt. Seit 19 Jahren ist das nun schon so, daß alljährlich zur Schau gestellt und prämiert wird was einen besonders starken oder schönen oder absonderlichen Kopfschmud trug unter den Hirs- und Damhirschen, den Elchen und Rehen, die im abgelaufenen Jahre einer Waldmannstugel zum Opfer fielen. Und nur diejenige Jagdbestie pflegen eine gewisse Scheu vor der Geweihausstellung zu haben, die ihre guten Freunde nicht wissen lassen wollen, was für eine gute Wildbahn sie besitzen. Sondern die ihre Seherböde und Biergehender gerne selber schießen wollen.

Die andern aber, die es doch riskieren, haben einen schweren Stand. Ja, wenn die vielen Hirschen und Hirschen-gleichen Hirschen nicht wäden! Ja, wenn der Hirschtisch nicht wäre, de. aus seinem 11 000 Hektar großen Wildpark gleich zehn Kielegemeinde bringen ließ und dafür den ersten silbernen Becher sich holte. Die Konkurrenz des Kaisers und des Kronprinzen wären schon zu ertragen. Der erstere hat ja nur den 2., 8. und 17. silbernen Schild für Hirsch, der Kronprinz nur den 14. bekommen — sie haben also längst nicht alle Kanonen ins Feuer geführt. Aber daß die Rothirsgeweine aus Gatterrevieren und aus freier Wildbahn gleich gewertet werden, hat auch die Jäger, die keinen eigenen Wildpark besitzen, ein wenig ins Hintertreffen gedrängt.

In langen Reihen sind sie auf Holzbänken nebeneinander aufgebaut, die Biergeh-, Seehüh-, Achterbender, die Kronen der Seher- und Achterböde. Ein exklusives Publikum umfließt sie, und ein paar laienliche oder fürstliche Förster sind immer mit Liebe dabei, ein jedes Geweih der Reihe nach zu prüfen und zu berechnen. Der Laie hat von der Menge natürlich nicht allzu viel; er begnügt sich, die Köpfe aus dem Rachen zu lauben — das heißt: er läuft dahin, wo ein silberner Schild oder eine Medaille etwas Besonderes verheißt. Die Monstrositäten interessieren ihn schon mehr, und es ist ja auch wirklich erstaunlich, in was für Variationen sich Mutter Natur allein in Rehs-krone ergehen kann. Und ihre Namen sind beinahe noch interessanter als sie selber: da gibt's Gehörne mit Nebenlangen, mit Rosenstöckbrüden, da gibt's Perriedengehörne und Kurzsehengehörne und noch viel mehr.

Auch unsere Schutztruppler haben mitgebracht, was sie in Afrika zur Strecke gebracht haben, und der Antilopen-, Giraffen- und Nashornköpfe, der Löwenfelle und Elefantenzähne gibt's mehrere Bände voll. Die Pracht ihrer Felle, die Pracht ihrer Fleischmassen (bei den Ausgestopften) und ihre Fremdartigkeit scheinen die gute, alte deutsche Jägerzeit beinahe in den Schatten zu stellen. Aber nur scheinbar. Und nur bei den allerhöchsten Käien. Die andern, die Fachleute, wissen, daß die Wildtage, die einzige der Ausstellung, die im Felderstück geschossen wurde, ein viel selteneres und der Aufmerksamkeit werteres Tier ist. Und sie würdigen die afrikanische Pracht kaum ein paar neugieriger Blicke.

Aus dem Binnenschiffahrtsgewerbe

— Berlin, 28. Jan. (Tel.) Von dem Arbeitgeberverband für Binnenschiffahrt ging am folgenden Bericht zu:

Die heute fortgesetzte Beratung zwischen dem Arbeitgeberverband für Binnenschiffahrt und dem Deutschen Transportarbeiterverband, sowie dem Zentralverband der Maschinisten und Heizer ist ergebnislos verlaufen. Von Seiten des Arbeitgeberverbandes war das Angebot gemacht worden, im Laufe des Jahr. 1913 einwandfrei von beiden Gruppen kontrollierte Unterlagen über die tatsächlichen Arbeitszeiten für die Schiffsmannschaften zu beschaffen, das so gewonnene Material der Reichsregierung zu unterbreiten und die Bitte daran zu knüpfen, an der Hand dieses Materials, den Verhältnissen der einzelnen Stromgebiete entsprechend, eine gesetzliche Regelung der Nachruhe für die ELte, die Ober und die märkischen Wasserstraßen in die Wege zu leiten.

Die Organisationen der Arbeitnehmer erhoben dagegen den Anspruch, daß diese Regelung vom Jahre 1914 ab selbständig ohne allgemeine gesetzliche Vorschriften stattfinden sollte. Die Forderung mußte der Arbeitgeberverband abweisen, da dadurch die diesem angehörigen Betriebe einseitig belastet worden wären, während alle außerhalb des Verbandes stehenden Betriebe, die den sehr überwiegenden Teil der Binnenschiffahrt auf den genannten Wasserstraßen ausmachen, von dieser Belastung nicht betroffen werden würden.

Der Arbeitgeberverband hatte, wie schon berichtet wurde, eine allgemeine Lohnbefreiung von 5 % pro Mann und Monat angeboten und sich bereit erklärt, wegen der Ueberstunden, Effizienzerhöhung und Kesselfosten entgegenzukommen. Dieses Anerbieten wurde in der heutigen Versammlung von dem Arbeitgeberverband erneut gemacht, vermochte jedoch nicht, die Arbeitnehmerverbände von ihren bezüglich der Nachruhe aufgestellten Forderungen abzubringen.

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe Geburten:

22. Jan.: Alexander Heinrich, Vater Michael Beder, Schuhmann. — 23. Jan.: Berene Julie, Vater Max Bürlin, Oberrevisor. — 24. Jan.: Alara, Vater Joh. Geth, Eisenarbeiter.

Todesfälle:

25. Jan.: Richard, alt 12 Tage, Vater Emil Schweife, Stadtagelöhner; Elise Grether, alt 14 Jahre, Vater Lud. Wilhelm Grether, Zimmermann; Franziska Sahn, Ehefrau des Kaufmanns Ernst Phil. Sahn, alt 54 Jahre; Vera, alt 2 Monate 18 Tage, Vater Karl Paul, Tagelöhner; Alara Vänger, Witwe des Hauptlehrers a. D. Frz. Vänger, alt 83 Jahre. — 26. Jan.: Elisabeth Eifen, Witwe des Werkmeisters Jakob Eifen, alt 76 Jahre; Katharina Herr, Ehefrau des Schmieds Florian Herr, alt 80 Jahre; Marie Sinn, Witwe des Weingärtners Jakob Sinn, alt 68 Jahre; Eugen Rothmann, Soldat, iedig, alt 21 Jahre; August van der Boor, Assistent, Witwer, alt 70 Jahre; Alara Kallbrenner, Witwe des Revisionsbeamten Friedr. Kallbrenner, alt 50 Jahre; Friedrich Karzher, Schuhmachermeister, Ehemann, alt 54 Jahre. — 27. Jan.: Crescentia Bohner, Ehefrau des Maschinenarbeiters Karl Bohner, alt 38 Jahre; Jakob Knobloch, Zimmermann, Ehemann, alt 48 Jahre; Hermann Köfer, Straßenbahn-Direktor, Ehemann, alt 44 Jahre; Oswald, alt 25 Tage, Vater Joh. Zell, Schreiner; Rosina Kof, Ehefrau des Heizers Ludw. Kof, alt 34 Jahre; Katharina Herdie, Witwe des Maurers Johann Herdl., alt 66 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Durlach, Johann Dürig, 49 Jahre alt. — Freiburg, Gustav Kunzer Brinal, 73 Jahre alt. — Ronlfanz, Karl Friedrich Grösch, Schuhmann, 36 Jahre alt. — Josef Schmuß, Dienstmann, 69 1/2 Jahre alt.

Advertisement for Blumin. Text: 80 Pfa. spart man pro Pfund bei Verwendung von Blumin. Außerdem erhalten die Verbraucher wertvolle Gratis-Zugaben. Vertreter: Karl Salbig, Viktoriastr. 6. Includes a list of agents in various cities like Karlsruhe, Mannheim, and Heidelberg.

Inventur-Räumungs-Verkauf

vom 25. Januar bis 1. Februar.

Möbelstoffe in Wolle und Seide
Wand- und Dekorationsstoffe
Moquettes
Cretonnes
Biedermeierleinen
Musselins

Einen grossen Posten
echter Teppiche und Kelims
in allen Grössen.

Teppiche
Läufer
Divandeen
Gardinen
Bunte Vorhänge
Dekorationen
in Tuch, Plüsch und Leinen.

Viele Hundert Coupons Möbelstoffe

in Seide und Gobelins, in einfachen und feinsten Qualitäten, geeignet für ganze Garnituren und einzelne Möbelstücke.

Reste von Tuch, Plüsch, Shanlung- und Libertyseide, Künstlerleinen, Teppichstoffen, Läufers.

Kissen mit 20% Ziegenfelle mit 15% Angorafelle mit 20%

Dreyfuß & Siegel

Großh. Hofliefer.

Verkauf nur gegen bar.

Kein Umtausch.

Keine Auswahlendungen.

1480

Den Rest der

Pelze

zu jedem annehmbaren Gebot

32 Zirkel 32

1 Treppe hoch. 20844

Hebamme

in Annemasse (Frankr.), nahe bei Genf, nimmt 2 amen zu bisfreier Entbindung auf. Maxime Freije. 91342 27.6 Madame A. Dupont.

Tanz-Lehrinstitut

J. Braunagel

Nowacks-Anlage 13.
Einzel-Unterricht zu jeder Zeit. 520
Beginn eines Kurses Ende Januar.

Bekanntmachung.

Unsere Betriebskrankenkasse H. Ministerialbeschluss vom 9. 2 über 1912 mit Wirkung vom 1. Januar 1913 geschlossen wurde, werden etwaige Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen binnen drei Monaten, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, anzumelden. Gläubigern, die dieser Aufforderung nicht nachkommen, wird auf Grund des § 801 Absatz II der Reichsversicherungsordnung die Befriedigung verweigert.
Maximiliansau. a. M., den 22. Januar 1913.
Betriebskrankenkasse der Firma Gust. Weichersheimer
G. m. b. H. i. V.
Höbberg
Rechnungsführer und stellvertretender Vorstand. 538a.3.8

Badische 1 Mk. Geld-Lotterie

Ziehung sicher 15. Februar.
Gewinn bar ohne Abzug

45800 Mk.

Hauptgewinn

20000 Mk.

127 Geldgewinne zus.

13000 Mk.

3160 Geldgewinne zus.

12800 Mk.

Losse à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
Porto u. Liste 25 Pfg.
empfehlen Lott.-Unternehmer

J. Stürmer

Strassburg i. E., Langestr. 107.
in Karlsruhe: Carl Götz,
Hebelstrasse 11/15,
Wormer & Wehrle,
Karl-Friedrichstr. 2, Gehl
Göhringer, Kaiserstr. 40

Apfelwein

1911er goldbl. per hl. 23.—
1912er aus nur lauren Roseläpfeln geteilt per hl. 20.—
Bayer Lehrweise.
Bei Abnahme von größeren Quantitäten Preisermäßigung.

Kohler & Berger, Bhl i. V.

Telephon 173. 7870a

Fahrbare Sägmachine

mit Deuser Motor hat unter Garantie sofort billig abzugeben. 29716
B. Wirth, Gartenstr. 10

Pfannkuch & Co

Früchte-Konserven:

Mirabellen
Kirschen
Birnen
Preiselbeeren
2 Pfund • Dose 80
1 Pfund • Dose 45

Melange Erdbeeren
2 Pfund • Dose 1.20
1 Pfund • Dose 65

Alles andere laut Spezialliste 1488
Auf unsere Listenpreise 10% Rabatt 10%

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
In den bekanntesten Verkaufsstellen

Brautleute

kaufen Möbel, Betten, Volkstüren denkbar billig und gut bei **Heinrich Karrer**, Stadtheil Mühlburg, Wilsbühlstr. 19, 16284 Telephon Nr. 1639.
Komplette Einrichtungen in vier Stockwerken. Frantolieferung auch nach auswärts

Man hustet

nicht mehr nach Gebrauch des echten schwarzen

Johannisbeerfrucht

in Flaschen à 50, 90 Pfg., 1.75.
Zu haben bei:
Drogerie Dehu Nachla., Säbingerstr. 55,
Drogerie W. H. Baum, Berberstr. 27,
Drogerie Geo. & Jakob, Ludwig-Wilhelmstr. 8,
Drogerie Max Strauß, Mühlburg,
Drogerie Theodor Walz, Kurvenstr. 17.

Beständige Ausstellung

in praktischen 15259

Verlobungs-, Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken.

Haushalt-Artikel

in Porzellan, Kristall, Zinn, Nickel, Silber und Messing.
Luxus-, Leder- und Holzwaren. Figuren.

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstraße.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel
Toiletteartikel.

Komme pünktlich!

kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen zu hohem Preis.

J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert

Erbsenstr. 21, 2. St.
G. Meess, geb. Stürmer.

Veruchen Sie bitte meine La prima Schnittweise 21027

Salami und Gervelatwurst

aus nur allerbestem unterjuchten Roh- und Schweinefleisch, trotz der hohen Fleischpreise — und nur 110 Pfg. Schnittweise — sind durch u. gesund. Jungemännl. per 2 Pf. nur 70 Pfg. hier. Jeder Versuch führt zur dauernden Kundhaft. — Viele Anerkennungen! — Versand nur gegen Nachnahme!

A. Schindler,

Wurstfabrik, Chemnitz i. Sa.

Pfannkuch & Co

empfehlen als billigste Gemüse-Konserven:

Schnittbohnen
2 Pfund • Dose 35 und 40 Pfg.
4 Pfund • Dose 75 Pfg.

Brechbohnen
2 Pfund • Dose 38 Pfg.

Erbsen
2 Pfund • Dose 42 Pfg.

Alles andere laut Spezialliste
Auf unsere Listenpreise 10% Rabatt 10%

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
In den bekanntesten Verkaufsstellen

kein indischer Tee

der Himalaya-Tea-Company Calcutta hochfeines Aroma und sehr ausgiebig in Original-Packungen und zu Original-Preisen per Pfd. 2.50, 3.—, 3.50, 4.— und 5.50 bei 18551.26.11

H. A. Glockner,

Lammstrasse Nr. 6
Diplomierter

Hebamme

Frau Vulliamy

28, rue du Rhône, Genf
nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden, Güte und verschwiegene Behandlung. 6884
Diskrete Entbindung.

Während der Weißen Woche

gebe ich auf eine Partie

weiße Korsetts

welche ohnehin schon im Preise erheblich ermäßigt sind, nochmals

10% in bar oder doppelte Rabattmarken

ebenso auf alle anderen Korsetts. 1608.2.2

Karoline Stein-Denninger

Korsettspezialgeschäft — Großh. Hoflieferantin.
Waibraße 36 — Telephon 3090.

An aut bürgert. Mittags- und Abendessen können einige Herren und Damen teilnehmen. 29766.2.2 Kreuzstr. 20, 1. St. 24282 Offenwintstraße 43, 1.

Zughund,

1 1/2 Jahre alt, für 20.00 zu vert. 294282

Am 26. Januar 1913 starb im 65. Lebensjahre zu Wiesbaden der Königliche Musikdirektor

Adolf Böttge.

Ueber 40 Jahre hat er an der Spitze des Musikkorps des I. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 erfolgreich gewirkt. Weithin im Deutschen Reiche und auch im Auslande sind seine musikalischen Leistungen anerkannt worden und haben ihm mannigfache Ehrungen gebracht. Nun hat er den Taktstock aus der Hand gelegt. Sein Andenken wird in Ehren gehalten werden.

Im Namen des I. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109

v. Altrock,

Oberst und Regiments-Kommandeur.

1780

Nachruf.

Unsere verehrten Herren Ehrenmitgliedern und Kameraden die schmerzliche Nachricht von dem am 26. Januar l. J. in Wiesbaden erfolgten Ableben unseres hochgeschätzten Ehrenmitgliedes und allverehrten Kameraden

Herrn Adolf Böttge

Königlicher Musikdirektor.

Die Einäscherung findet in Mainz statt; die Urne wird in aller Stille in Karlsruhe beigesetzt.

Der Bad. Leib-Grenadier-Verein betrauert in dem Entschlafenen ein langjähriges, hochverdientes Ehrenmitglied und einen treuen, all' geliebten Kameraden, der uns durch die Fülle seiner hervorragenden, ausgezeichneten Charaktereigenschaften stets ein Vorbild eines echten, deutschen Soldaten war.

Dem teuren Verklärten wird daher in den Herzen aller ehemaligen Regimentskameraden ein dankbar ehrendes, unauslöschliches, treues Andenken allezeit bewahrt bleiben.

Namens aller ehemaligen Regimentskameraden:

Der Verwaltungsrat des Badischen Leib-Grenadier-Vereins.

Stellen-Angebote.

Wir suchen einige fleißige, tüchtige, unumfängliche

Herren

mit guter Vergangenheit und Monatslohn nach kurzer Einarbeitung zu engagieren. Nach erfolgter Einstellung ist die Tätigkeit mit Ausübung von kleinen Reisetouren für die nochmals Ertragszulagen bezüglichen verbunden. Auf dem Dorfe andächtige, mit der Landbevölkerung verkehrsgewandte Herren werden ebenfalls berücksichtigt. Offerten unter Nr. 1369 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Vertreter

auf den Landorten für leichtverfügbaren Artikel sofort gesucht. Zur Uebernahme 20 M. erforderlich. Hoher Verdienst. Offerten unter Nr. 14230 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2-3 Reisende gesucht

bei 8-10 M. Tagesverdienst. Beruf Nebenfache. Auch Sanierer für für Festmachersartikel gesucht. 3. Baumgärtner, Müttstr. 18.

Kaufmännlicher Lehrling

zum Eintritt per 1. April gesucht. Demselben ist Gelegenheit zu gründl. Ausbildung i. allen kaufmännischen Arbeiten geboten. Bei befriedigender Leistung entsprechende Vergütung. Ausführl. selbstgeschriebene Off. mit Anführung der Schulzeugnisse unter Nr. 14117 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrling.

kleines Engros-Geschäft sucht per März einen Lehrling für Büro u. Lager, geg. sofortige Vergütung. Selbstgeschrieb. Offerten u. Nr. 14253 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann

aus guter Familie als Lehrling gesucht. Engel-Drogerie H. Reichard, Apotheker, Werderplatz 44. 1748

Lehrling-Gesuch.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust u. Liebe zur Natur besitzt, kann sich im Präparationsfach gründlich ausbilden bei Max Hummel Söhne Kunst-Atelier für mod. Tierpräparation. 2.1. Karlsruhe i. B. 14204

Hausbursche

mit guten Zeugnissen im Alter von circa 15-17 Jahren, bei gutem Lohn per sofort gesucht. Hugo Landauer, Dammstraße, 1 Treppe

Junger Bursche gesucht.

Vischer, Rheinstr. 107, Vorzettel von 8-14 Uhr.

Per 1. Februar wird zu einem 14-jähr. Kinde ein braves Mädchen, das schon bei Kindern war, gesucht. 14305 Herrentstr. 7, 1. Et. hoch.

Tüchtigen Lageristen

suchen wir für die Abteilungen Kurzwaren, Wollwaren Hermann Tietz

1732

Alleinmädchen.

welches gut selbständig kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich verrichtet, per sofort gesucht. Lohn 35 M. per Monat. Zu erfragen unter Nr. 1718 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen.

das selbständig gut bügeln kann und alle Hausarbeiten gründlich verrichtet, per sofort gesucht. Lohn 17 M. per Monat. Strichstr. 31, 2. St.

Gesucht nach Frankreich

für 1. Juli ein Mädchen, nicht unter 23 Jahren, zu 3 Mädchen, 12, 7 und 6 Jahre alt. Dasselbe muß schon ähnliche Stelle bekleidet haben u. gute Zeugnisse vorweisen. Offerten an Hauptlehrer Schönbörger Witw., Ludwig-Wilhelmstraße 12. 14277

Mädchen

Auf 15. Februar oder früher wird Mädchen gesucht, welches kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet. Durlacherstr. 14, 1. Stod. 14265

Leibiges, faub. Mädchen

für H. Familie auf 1. Febr. gef. Küppelstr. 19, II. 14277

Weißer Wäsche

Der Einkauf der ausgelegten Partie-Posten bietet die größten Vorteile.

Neu aufgelegt: ca. 2000 Kinder- u. Damen-Schürzen in nur guten waschbaren Qualitäten.

Serie I Serie II Serie III Serie IV
Stück 58, 78, 95, 1.18

Paul Burchard

Kaiserstraße 143.

Tücht., sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen, das selbständig kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet, per 1. März, gef. 14286
Zuckstraße 71, II.
Gesucht wird ein Mädchen welches gerne die Hausarbeiten verrichtet. 1766.21
Kreuzstraße 16, part.
Auf sofort zu einzelner Dame Mädchen gesucht, welches allen häuslichen Arbeiten vorziehen, gut nähen und etwas kochen kann. 1775
Kreuzstraße 184, part.
Gesucht eine auerlässige, tücht., christliche Monatsfrau. Solche, die sich in besserem Hause gebient, bevorzugt. Zu erfragen, nachmittags zwischen 4 u. 6 Uhr. 14244
Südenstraße 7, III.

Hilfs-Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung. 1635
Färberei Prinz u. G.

Modes.

Eine tüchtige Arbeiterin (nicht mehr fortbildungspflichtig) findet sofort bei mir Stellung. 1711
Eckert-Kramer, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 22.

Stellen-Gesuche

Jung r Mann,

früher bei einer Sparte, sucht für sofort oder später Stellung wieder auf Bureau. Offert. unter Nr. 14214 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Bürostelle,

auch für kurz. Zeit. Off. u. 14272 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Hausmeisterstelle

oder sonstigen Stellen sucht fleißiger, junger Mann, 27 J., begh. in Gade- u. Kurformen informiert, mit Zeitung u. sämtlichen Reparaturen vertraut. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen vorhanden. Offerten unter Nr. 14214 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb.

Junger Mann

sucht Stelle als Portier oder Ausläufer in größerem Unternehmen. Offerten unter Nr. 14294 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

junge Frau

empfehl. Mädchen, länderin sucht noch einige Stunden zum Nähen u. Wasche ausbüßen. 14264
Ladnerstraße 8, IV.
Mädchen
ges. Alters, welche dem einj. Haushalt vorziehen kann, sucht Stelle auf 1. März zu alleinstehendem Mann, wo sie ihr 7-jähriges Mädchen mitbringen kann. Offerten unter Nr. 14212 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stellung-Damen und Herren

die einen besseren bezahlten Stellen auf kaufm. Bureau wünschen, empfehlen wir den Besuch unserer Kurse in:
Schönheitslehre, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerit.), Maschinenschreiben, Rundschrift, Kaufmann-Rechnen, Buchführung, Korrespondenz etc.
à Kurus 10-25 Mk.
Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.
Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.
Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.
Körper möchten wir schon jetzt darauf hinweisen, daß Anfang April ein Lehrlings-Kursus beginnt für Konfirmanden (Knaben und Mädchen), welche in eine kaufm. Lehre treten sollen. Es ist empfehlenswert, daß sich die jungen Leute vorher in den bereich. kaufm. Fächern ausbilden. 1723.21
Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Tages- u. Abendkurse

Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Handelsschule „Merkur“
Karlsruhe, Kaiserstr. 113
Telephon 2018.

Vermietungen.

Gutes Zigarrengeschäft

mit oder ohne Warenlager an ein alleinsteh. Fräulein auf 1. April zu vermieten. Off. unter Nr. 14080 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Laden zu vermieten.

In der Karl-Wilhelmstr. in der Nähe einer groß. Fabrik ist auf 1. April oder später ein sehr schön. Laden mit 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres Melanderstraße 2, im Büro. 1689

5 Zimmerwohnung

mit geradem Mansardenszimmer, 2 Stellen uho. in Kessingstraße 13, 3. St., auf 1. April zu vermieten. Näb. dah. ob. Vorholstr. 42, part.

Freie Wohnung

gegen Anhandhaltung d. der Wohnung eines einzelnen Herrn, von Ehepaar mit 1 Kind gesucht. Offerten unter Nr. 14217 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

möbl. Zimmer

Zentrum der Stadt, per 1. Febr. Offerten unter Nr. 14276 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Waldhörnle 62 ist im 5. Stod eine Parterrewohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller per sofort oder später zu vermieten. Näb. dah. in Melanderstr. 14287

Wahlburg, Rheinstraße 62 ist der 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Rubelbord auf 1. März oder später zu vermieten. Näb. Kaiserstr. 77 im Laden. 14291

Wahlburg, Rheinstraße 62 ist der 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Rubelbord auf 1. März oder später zu vermieten. Näb. Kaiserstr. 77 im Laden. 14291

Wahlburg, Rheinstraße 62 ist der 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Rubelbord auf 1. März oder später zu vermieten. Näb. Kaiserstr. 77 im Laden. 14291

Wahlburg, Rheinstraße 62 ist der 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Rubelbord auf 1. März oder später zu vermieten. Näb. Kaiserstr. 77 im Laden. 14291

Wahlburg, Rheinstraße 62 ist der 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Rubelbord auf 1. März oder später zu vermieten. Näb. Kaiserstr. 77 im Laden. 14291

Wahlburg, Rheinstraße 62 ist der 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Rubelbord auf 1. März oder später zu vermieten. Näb. Kaiserstr. 77 im Laden. 14291

Wahlburg, Rheinstraße 62 ist der 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Rubelbord auf 1. März oder später zu vermieten. Näb. Kaiserstr. 77 im Laden. 14291

Wahlburg, Rheinstraße 62 ist der 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Rubelbord auf 1. März oder später zu vermieten. Näb. Kaiserstr. 77 im Laden. 14291

Berein Städtischer Beamten Karlsruhe Todes-Anzeige.

Am Montag abend verschied nach schwerem Leiden unser Mitglied Herr Hermann Roster, Ober-Kontrollleur der städtischen Straßenbahn.

Holzhandlung Joh. Kottler, Marienstr. 60. Telefon 3222. empfiehlt alle Dimensionen Bretter in Tanne, Fichte, Buche, Eiche, Erlen, Birnbaum, Pappel, sowie Galabretter, Stabretter, Verkleidungen, Rahmenfenster, Latten u. i. w., roh u. gehobelt. 876,65

August Kühling american dentist Kaiserstr. 215, Telefon 1710.

Plombieren erkrankter Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerzlosester Methode. 15405* Zahnersatz mit u. ohne Gaumenplatte, garantiert für tadellosen Sitz, Haltbarkeit und naturgetreues Aussehen.

Die Maskengarderobe von Herrmann

befindet sich 24312 Kaiserstr. 124b zwischen Wald- und Karlsruher- und empfiehlt leicht- und kostweiche die schönsten u. reichhaltigste Auswahl von Herren- und Damen-Kostümen, Dominos, Silbergewand Anfertigung nach Bestellung billig.

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Während der Weissen Woche bis incl. 5. Febr. gewähren wir bis zu 50% auf unsere sämtlichen Modelle in: Jackenkleidern, franz. Costumes, Mäntel u. Jupons. Chr. Voorwalt Nachf. Kaiserstrasse 205.

Weissen Woche

von Samstag, den 25. Januar bis einschl. Montag, 3. Februar bietet sich meiner verehrlichen Kundschaft durch Verabfolgung doppelter Rabattmarken oder 10 Proz. in bar eine günstige Gelegenheit Zum Einkauf ganzer Kücheneinrichtungen welche auch zurückgestellt werden Zum Einkauf einzelner Ersatzstücke für den Haushalt und die Küche Zum Einkauf von Wirtschaftsporzellan und Glaswaren Zum Einkauf von Kaffee-, Tee-, und Ess-Service für Konfirmationen Zum Einkauf von Waschgarnituren Zum Einkauf von Essbestecken aller Art. Ausserdem erhalten Sie auf Kochschranke „Universal“ sowie Kochkisten „Fee“ während dieser Zeit doppelte Rabattmarken. Edmund Eberhard Ludwigsplatz 40 Haus- u. Küchengeräte-Magazin Telefon 1264 Vorteilhaftes Angebot Eine Partie Kochschranke und Kochkisten (Ausstellungsstücke) werden zu aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.

Die Weisse Woche von Hirt & Sack Nachf.

- Weisse Batistblusen mit Stickerei und Einsätzen . . . 1.25 Weisse Batistblusen mit reicher Stickerei 2.50 Weisse Batistblusen halbfrei, reich mit mit. Klöppelins. 2.85 Weisse Plumetieblusen reizende Neuheit 3.25 Eine Serie Weisse Hemdenblusen aus Ia Wollpeline, hochfein . 11.75 Weisse Voileblusen halbfrei, mit reich. Spachtelgarnier. 4.50 Weisse Voileblusen halbfrei, m. eleg. Spachtel- passe u. Valenciennes . 4.90 u. 5.90 Weisse Voileblusen mit aparter Reliefstickerei . . . 5.50 Weisse Voileblusen, ganz mit schalem Klöppel-Eins. u. Säumen 5.90 Eine Serie hochf. Wiener Voileblusen 7.90 9.75 11.75 Weisse Tüllblusen hübsche Machart, gut waschbar 1.95 Weisse Tüllblusen reich mit Klöppel-Einsätzen . . 4.90 Weisse Tüllblusen auf Seide m. reicher Spachtelgarnier. 7.90

unterscheidet sich

von der Hochflut der zahlreichen ähnlichen Veranstaltungen aus folgenden Gründen:

Wir bringen

im Rahmen unseres Spezialgebietes nur weisse Kleider, Blusen etc.

Wir bringen

nur Neuheiten darin, die schon für die Sommermode massgebend sind.

Wir bringen

nur erprobte, gute Qualitäten, die uns das dauernde Vertrauen unserer Kundschaft erwerben.

Wir bringen

Preise, die wir zu andern Zeiten unmöglich bieten können. 1745

- Weisse Batistkleider reich bestickt 9.75 u. 12.75 Weisse Voilekleider jugendl. u. duft. Machart 14.75 u. 16.75 Weisse Tüll- u. Plissékleider aparte Neuheiten . . . 19.75 u. 24.50 Weisse Cheviottröcke nur gute reiwollene Qualitäten . . . 9.75 u. 12.75

- Weisse Schweiz. Stickereioben reich bestickt, sehr billig 14.75 16.75 19.75

- Weisse halbfert. Batistblusen gute Qual., schön best., enorm bill. 1.85 u. 2.00 Weisse halbfert. Batistblusen mit eleg. reicher Stickerei 2.50 u. 2.85 Weisse halbfert. Wollblusen gute Qualität, schön bestickt . . 2.75

- Weisse Leinen-Kostümröcke Ia Qualität 5.90 7.90

- Weisse Untertailen - gute Ausführung m. Zwirnspitze u. Stickerei 95 s u. 1.50 Weisse Untertailen Ia Qualität und Ausführung 2- u. 2.50 Weisse Brustschützer 65 s u. 1.65

Ausserdem auf die regulären Preise sämtlicher anderer Artikel doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt.

Trockenes Brennholz

à 3tr. Mk. 1.50 619 6.6 Holzhandlung Joh. Kottler, Marienstrasse 60. Teleph. 3222.

Gelegenheitskauf

Wegen Umzuges ist eine noch neue Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift äusserst billig zu verkaufen. Geil. Anfragen unt. 563a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. Die Maschine wird auch eventuell auf Ziel abgegeben. 3.3 Moderner, gut erhaltener Kinder-, Sitz- u. Liegwagen, (Kochgesch.) zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 34266 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Wunden

„Ein solch gutes Mittel gegen Wunden“ wie Joder's „Saluderm“ habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war fast bereinigt. Nur zweimalige Anwendung von „Saluderm“ befechtigte sofort die Entzündung u. Eiterung. Helene Stöhr. Dose 50 Pf. u. 1 M. (starke Form). In Karlsruhe: bei W. Baum, Werderstr. 27, S. Wieler, Kaiserstr. 223, B. H. Zscherning, Amalienstr. 19; Carl Roth, Serrenstr. 26/28; D. Wäcker, Wilhelmstr. 20; in P. u. b. i. h. u. r. g.: Max Strauß; in Durlach: Frau Peter. 5519a

Käufer, 1912er

Frühbr., allerbeste Eierleger, unt. Gar. leb. Unt., Farbe u. Wunsch, inkl. Sahn 16 St. 32, 10 St. 22, A. Streusand, Berlin 55, Goldapert. 13. 641a

Kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weisszeug, Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Zahle sehr gute Preise. Komme ins Haus. Sal. Gutmann, Säbingerstr. 23.

Wirtschaften

Eine größere und eine kleinere Wirtschaft in Karlsruhe, sowie 3 Wirtschaften auf dem Lande an richtige, kautionsfähige Wirthe zu vergeben. Offerten unter Nr. 1752 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein gut angelegter Steinbruch

in Grün-Wetterbad, früherer Eigentümer Herr Carl Frey, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Durlach, Weingartenstr. 10, 1. St. 34226

Diwans!

in großer Auswahl, sehr schön und dauerhaft gearbeitet. Iwerden äusserst billig abgegeben bei 19128 Ludw. Seiter, Waldstr. 7.

Neue eichene Schlafzimmer-Einrichtung

mit 150 cm breitem 3-türigen Spiegelschrank wird für 400 Mk. abgegeben. 32932.3.3 Waldstr. 22, Möbelhaus.

Mercedes-Landaulet,

815 PS, Mod. 1911 wegen Anschaffung eines stärkeren Wagens billig zu verkaufen. Zu best. hier. 311 Durlachstr. 54. 15073.3

So elegantes Ballkleid

(fast neu), schwarzer Sammetmantel, reiner schwarzer Wollstoff, zu verk. zu erlangen, unter Nr. 1767 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Pfannkuch & Co

Abschlag

Schmalz

garantiert rein deutsches Pfund 68 Pf. Marke Imperial Pfund 76 Pf. netto 9 Pf. - Eimer 6.80

Backöl

Liter 80 Pf. Pflanzenfett erste Qualität gelb und weiss Pf. 56 Pf. Margarine Pf. 72 u. 95

Mehl O

5 Pf. 95 Pf. Mehl I 5 Pf. 90 Pf. Blütenmehl in praktischen Handtuchfäden 5 Pf. 1.05 10 Pf. 2.10

Vacuum!

Enttaubung ganzer Wohnungen, Teppiche, Möbel, Betten u. dergl. E. Te g mann Nachf., Telefon 244, Wöhrstr. 4.

Weisstickerie,

Namen und Monogramme von 18 Bfg. an ganze Aussteuer werden 3 Stiden und Bestimmen übernommen. 34064 Friedenstr. 7 b

Weisse Woche

- Baumblumen 80 s Damenhemden, Sojen 90 s Unterhosen, Strümpfen 75 s 130 cm br. Bett-Damaste 80 s 80 cm br. weiß Seidentuch 10 s Croisé 55 s 5.3 Große Partie 1426

Wer

getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stoffe, Uniformen, Spielzeuge, Möbel, zu verkaufen hat, der wende sich gefl. an das An- und Verkaufsbüro von Arnold Schap. 34094 Säbingerstr. 38. 4.2

Für Erfinder!

Patente, Gebrauchsmuster u. Warenzeichen im In- und Ausland, fachm. Beratung, Auskünfte und Ingenieurbesuch kostenlos durch 7431a Patentbureau H. Haller, Pforzheim, Telefon 205.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30. Ununterbrochen Vorführungen von nachm. 3 Uhr bis abends 11 Uhr. Vornehmstes und elegantestes Unternehmen am Platze, eigens zu diesem Zwecke erbaut.

Das Gastspiel der Asta Nielsen

„Jugend u. Tollheit“

Lustspiel in 3 Akten (Erstaufführungsrecht) welches fortwährend durch wahre Hysteriestürme begleitet wird bis endlich mit Freitag abend zu prolongieren. 1750

Geschwister Knopf

Weisse Woche

Madapolame-Wäsche-Stickereien
deutsches und schweizer Fabrikat in grosser
Musterwahl, Coupon 4 1/2 Meter
2.45 1.95 1.70 1.45
1.25 0.95 0.75 0.48

Madapolame-Doppelstoff

Maschinen-Klöppel-Spitzen Meter 65 58 45 30 18 12 8
Hand-Klöppel-Hemden-Spitzen Meter 32 25 22
Hand-Klöppelkissen-Ecken Stück 95 78 65 48 32
Hand-Klöppel-Vollkissen Stück 3.10 2.75 1.85
Hand-Klöppel-Halbklein Stück 2.75 2.25 1.95 1.65
Handgestickte Madeira-Hemden-Passen, gut ausgeführt u. reich gestickt, Stück 1.85 1.65 95 65 25
Unterrock-Stickerel, Con on à 4 1/2 Meter, ca. 25 bis 40 cm breit, Coupon 1.50 1.25
Unterrock - Stickerel, Cambric, Coupon à 2 1/2 Meter, ca. 30 cm breit Coupon 1.95
Unterrock - Stickerel, Cambric, Coupon à 4 1/2 Meter, ca. 30 bis 40 cm breit Coupon 2.95
Schweiz. Stickerel-Wäschezeichen Monogr. u. einz. Buchstab., Dtzd. 28
Tüllstoffe für Blusen-Einsätze pass. weiß, creme, ecru, regul. Preis weit höh. Mtr. 2.25 1.75 1.45 1.10 80

Kunstseidene Tüllstoffe, weiß schwarz, regul. Preis viel höher Meter 2.75, 1.75 1.45
Feston, gute Ausführung, Coupon 4 1/2 Meter 95 55 48 38
Hand-Klöppel-Spitzen Meter 1.85 1.35 1.10 75 60 38 28
Hemden - Spitze, weiß, Stück à 10 Meter 35 28 22
Bandfeston, weiß, Stück à 10 Meter 95 65 42 30
Wäschebörcen, weiß und bunt, Stück à Meter 48 40 32 24
Kissen-Einsätze mit Schrift, Stück 19
Maschinen - Klöppel - Ecken Stück 22 18 14
Spachtelstoffe, mod. Muster, für Blusen geeignet, weiß, creme, ecru, regul. weit höher 2.25 1.65 1.25
Tüll- und Spachtel-Einsätze und Spitzen . . . Mtr. 95 75 38 25 18
Spachtel-Einsätze und Spitzen, Fabrikreste, Coupons von 1 bis 5 Meter . . . Rest 95 75 50 35 20
Schwarzseidene Spachtelstoffe, Ia. Qualität, für Blusen, Meter 3.75

Modewaren

Jabots in Tüll und Batist, in modernen Formen und grosser Auswahl 1.65 1.25 95 48 22
Jabots, große plissierte Fassons 1.25 95 55 48 38
Jabots mit Tüll, 2 Stück im Karton 95
Jabots m. Stehkragen, plissierte Fasson 75
Robespierre-Kragen, elegante Ausführung . . . St. 2.35 1.85 1.25 75
Jackett-Kragen in Spachtel, Matrosen u. Reform St. 3.45 1.95 95 75
Jackett-Kragen mit Manschetten, in Spachtel . . . Stück 3.45 2.45 1.25
Blusen-Kragen in Spachtel, Stück 2.65 1.75 95 65

Kunstseidene Kragen, schwarz, Stück 95 75
Blusen-Garnitur in Spachtel Stück 3.45 2.45 1.95
Blusen-Passen mit Stehkragen, in Spachtel 2.25 1.50
Blusen-Kragen mit Stickerei Stück 45 32 25 22
Blusen-Garnituren in Sickelei u. Batist . . . Stück 1.25 1.10 95 85
Kinder-Garnituren, Matrosenform, Stück 1.25 95 65
Kinder-Kragen, Matrosenform, Stück 95 75 65
Damen-Stehumlege-Kragen, Stück 18
Stickerel-Bäffchen, sauber ausgeführt, Stück 12

Strümpfe

Frauen-Strümpfe, Wolle plattiert, zum Anstricken Paar 54
Frauen - Strümpfe, R ine Wolle, 2x2 gestrickt Paar 95
Damen - Strümpfe, Reine Wolle, gew., schwarz und braun, Paar 95
Damen-Strümpfe, schwarz u. leder engl. lang 2 Paar 95
Damen-Strümpfe, nahtlos, gewebt, schwarz Paar 58
Damen - Florstrümpfe, feines Gewebe Paar 75
Damen - Strümpfe, Flor, durchbrochen Paar 68
Unsere Spezialmarke „Bona“
Damen-Strümpfe, schw., engl. lang, Reine Wolle, 1 Paar 1.25, 3 Paar 3.55
Herren-Socken, meliert, f. empfindl. Füße Paar 38
Herren-Socken mit Schaft, Wolle plattiert Paar 58
Herren-Socken, Reine Wolle, gewebt oder Kamelhaar . . . Paar 95

Damenkonfektion

Weisse Blusen

Serie I Batist, Vorder- teil mit Stickerei und Valencienspitzen reich garniert, versch. verschiedene Ausführungen. 95
Serie II Batist, Vorder- teil mit breiter Stickerei- und Valencienspitzen reich garniert, desgl. Passe, Schult. u. Aermel. 110
Serie III Batist, Vorder- teil mit breiter Stickerei- und Valencienspitzen, Schult. u. Aermel m. Klöppel-Eins. 165
Serie IV Batist, Vorder- teil mit prima Stickerei-Eins. und reich mit imit. Torchoneinsatz garniert. 195
Serie V Batist, Vorder- teil mit breiter Stickereinsatz, Säumchen und imit. Torchon-Borden, Schult. u. Aermel u. Rück. m. im. Torch-Bord. 245
Serie VI Stickerei - Stoff mit elegantem Steckerel-Einsatz und brei en, mit ert. Torchon-Bord. 295
Serie VII Batist, Vorder- teil u. Vorderarm, ganz aus Stickerei- und Klöppelborden abwechs. zu- sammengesetzt. 295
Serie VIII Batist, Vorder- teil mit breiter Stickereinsatz, Säumchen und imit. Torchon-Borden, Schult. u. Aermel u. Rück. m. im. Torch-Bord. 395

Stickerei-Kinder-Kleider

Serie I Länge 43/55 durchweg St. 1.95
Serie II Länge 43/65 durchweg St. 2.95
Serie III Länge 46/5 durchweg St. 3.75
Serie IV Länge 47/65 durchweg St. 3.95
Serie V Länge 50/5 durchweg St. 4.50

Lederwaren

Damen-Handtaschen, Leder mod. Ausfüh. 2.75 1.95 1.35 0.95 0.85
Damen-Handtaschen „Saffian“ mit Messing, p. l. Bügel und Vortasche 3.95 2.95
Damen-Handtaschen, eleg. Ausfüh. mit mod. Schliesse St. 6.75 4.95 3.45
Kinder-Handtaschen, divers. mod. Ausfüh. 1.85 0.95 0.60 0.45
Perl-Handtaschen, mod. Muster, m. Behang, je nach Ausfüh. 2.95 0.95 0.48
Damen- u. Herren-Portemonnaie div. Ausfüh. 1.45 0.95 0.75 0.45

Damen-Gürtel

Damen-Gürtel, glatt u. gemust., hell, schw. u. farbig, zum Ausschuchen 38
Wasch-Gürtel, bestickt u. gewebt, moderne, neue Muster 75 55 38
Gummi-Gürtel, gold- u. silberfarbig, mit mod. Schliesse St. 55
Samt-Gummi-Gürtel, schw., Baumwolle u. Halbs., je nach Qual. 95 45
Weisse Leder-Gürtel mit Gold und Silberknöpfen St. 95
Hochflor-Seidensamt-Gürtel, div. Breiten, prima Schliesse . . . 2.25 1.90

Farbige Wäsche

Damen-Beinkleider, schwere Qualität 1.95 1.65
Anstandsrocke, schwerer Velour 2.10 1.65
Damenhemden Ia Cöperflanell . . . 1.85 1.60
Mädchen-Reformhosen, Ia Normalflanell div. GröB. 1.50 bis 2.45

Farbige Schürzen

Grosse Posten
Damen-Schürzen a. waschechten Stoffen, in best. Verarbeitung und schöner Garnierung Kleider-, Blusen-, Mieder-, Träger- und Hausschürze, je nach Ausführung 2.95 2.45 1.45 1.25 0.95

Kinder-Schürzen 45-75 60-85 90-110 mod. Vera betg. gute Stoffe 95 1.25 1.55 1.80
Knabenschürzen, 3 GröBen, neue Fassons, reich appliziert . . . 1.20

Handgestickte Russenkitel das aparteste in Form und Ausführung von 2.95 an

Handarbeiten

Arbeiten in russ. Halbleinen, creme, u. grau, mit Hohlsaum. Genre Frühlingsblumen:

Deckchen 35x35	Decke 60x60	Decke 70x70	Läufer 35x120	Nähtischdecke 50x100	Quadrate	Kissen m. Rückw.
35	85	1.10	95	1.25	15	70

Küchenhandtücher weiß u. grau m. Jacquardborde 95
Zimmerhandtücher m. reib. Durchbruch-Motiven 1.25
Wäschebeutel Aidastoff, Kongreßst. 1.10
1.10 1.35

Waschtischgarnitur Jacquard 95
Nähmaschinendecke mit Besatz 1.15
Besenbehang Aidastoff 1.25

Klammerschürze hübsch garniert 95
Staubtuchtasche bestickt . . . 1.15
Staubtuchtasche mit Franse 1.15

Kissen m. Rückw., Reint., mod. Zeichn., grau u. weiß, 50 60, St. 1.10
Kissen, russ. Halbl. m. eingew. Bordüre u. Rückw., 45/55, St. 1.15

Kissen m. Rückw., weiß grau 38
Kissen, d. gr. Künstlerleinen, 45 x 55, St. 75
Stuhl-Kissen m. Franse, grau u. creme, St. 65

Decken 1.20
Läufer weiß, mit Durchbruch, Hohlsäumen u. mit Klöppelspitze 1.20
Schoner 55
Handtuch 1.20

Genre-Distel, auf russ. Halbleinen, Handarbeit, mit grobem Garn gestickt 1.20
Läufer 1.20
Kissen mit Franse 1.20
Bürstentaschen, 2 teilig 1.20

Kaffee- und Tischdecken, kariert, Aidastoff, 130/170, ges. 2.35
Kaffee- u. Tischdecken, Jacquard doppels. m. Bordeneinf., 130/170 3.45

Trikotagen — Wollwaren

ca. 1000 Stück Einsatzhemden, Macco mit schönen, mod., waschechten Einsätzen.
Serie I Stück 1.25
Serie II Stück 1.45
Serie III Stück 1.95

Große Posten Macco-Unterzeug
Hemden, Hosen, Jacken, enorm billig!

Damen-Directoire-Beinkleider, hellblau, rosa, heliotrop, lila, weiß, marine, bronze, schw. u. gr. Pr. 90

Große Posten Sweaters für Knaben und Mädchen, besonders schöne Qualitäten und Farben, außergewöhnlich preiswert.

Serie I Stück 95
Serie II Stück 1.25
Serie III Stück 1.75
Serie IV Stück 2.25

Handschuhe

Strickhandschuhe, weiß, reine Wolle, schöne Jacq.-Muster, Pr. 38
Ballhandschuhe, weiß, lang, Perlfilet oder Blumenmuster Paar 68

Reinseid. Damen-Handschuhe, 12 Knopf lang, mit Mousquet, weiß u. schwarz, verstärkte Fingerspitzen Paar 1.45

Damen-Glacé-Handschuhe, auch Suede und Waschleder . Paar 95

Damen-Trikot-Handschuhe, schöne Farben Paar 55

Damen-Trikot-Handschuhe, 2 Paar 95

Damen-Handschuhe, imit. Gamsleder, gelb gefüttert . . . Paar 95

Damen-Glacéhandschuhe, Ia. Ziegenleder, eleg. Farben, Pr. 2.45

Weisse lange Damen-Handschuhe, Glacé Paar 2.85
Suede Paar 3.45

Konfirmanten-Wäsche

Weisse Oberhemden aus soliden Stoffen, „Carl“, glatter Einsatz 2.10
„Fritz“, „Emil“, „Mars“, Einsätze gestickt, Falten und Piqué . . 2.75
Kragen, Steh- und Stehumlegekragen Stück 45 30 25
Manschetten Paar 45 30

Weisse Schürzen

Weisse Hausschürzen m. Volant und Tasche 95 85
Weisse Trägerschürzen, schön garniert 2.45 1.95 1.40 1.10
Weisse Miederschürzen mit reich. Stickereien 2.45 1.95 1.75
Weisse Blusenschürzen, geäll. Formen 2.25 1.95
Weisse Servierschürzen, div. Ausfüh. 1.95 1.60 1.25

Weisse Zierschürzen m. Träger, aparte Musier 2.95 1.95 1.45 95
Kellnerinnenschürzen mit Plisseevolant 2.25

Weisse Kinder-Schürzen in schönen Batist-Stoffen, reizend verarbeitet 95
45-75 cm 1.45 1.95

Benutzen Sie diese Zeitung als Führer durch unsere Geschäftsräume